



ST. VITHER ZEITUNG



Die St. Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen Sport und Spiel, Frau und Familie und Der

Telefon St. Vith Nr 193

praktische Landwirt. - Druck und Verlag M. Doeppen-Beretz, St. Vith, Hauptstraße 58 u. Malmedyer Straße 19. - Handelsregister Verviers 29259 - Postcheckk. 58995

Nummer 142

St. Vith, Dienstag, 18. Dez. 1956

2. Jahrgang

Die Schlacht vor Moskau Toren war kein Stalin-Sieg

Vor fünfzehn Jahren - im Dezember 1941 - blieb die Großoffensive der deutschen Wehrmacht vor der zäh verteidigten sowjetischen Hauptstadt in Eis und Schnee stecken. Die erste Phase des Rußlandfeldzuges war damit abgeschlossen. Nach gewaltigen Kesselschlachten in Westrußland hatten sich die deutschen Truppen bis auf Kanonenschußweite Moskau genähert. Dann erzwangen sowjetische Verstärkungen die Einstellung des Vormarsches. Schnee und Kälte verhinderten die Wiederaufnahme der deutschen Offensive. Die Sowjetunion warf in aller Eile Frische Truppen aus Sybirien und dem Fernen Osten an die Front. Moskau - Symbol Rußlands und der Sowjetmacht - konnte gehalten werden.

Diese Ereignisse werden in der sowjetischen Propaganda in diesen Tagen als Sieg der Roten Armee und als Wendepunkt des Kriegsgeschehens groß gefeiert. Im Moskauer Zentralmuseum der Sowjetarmee werden in der Schlacht um Moskau erbeutete Waffen, Dokumente, Photographien, Fahnen und andere Ausstellungstücke gezeigt. Sowjetische Marschäle und Generale berichten in den Spalten der Sowjetpresse über die militärischen Operationen jener Tage. Dabei fällt besonders auf, daß Stalin, das „militärische Genie“ der stalinistische Historiker, auch als Sieger dieser Schlacht nicht mehr gefeiert wird. Im Einklang mit den Beschlüssen des 20. Parteitagges distanzieren sich die hohen sowjetischen Militärs jetzt auch entschieden von der These der stalinischen Geschichtsschreibung, daß sich die sowjetischen Truppen in den ersten Kriegsmontaten nach einem vorher festgelegten „Plan der aktiven Verteidigung“ vor den deutschen Truppen zurückgezogen hätten. Der sowjetische Generalstabschef Sokolowski, der Stabschef der von Moskau kämpfenden Truppen, schreibt dazu in „Prawda“: „Unter dem Ansturm überlegene Kräfte des Feindes war die Sowjetarmee gezwungen, sich unter schweren Kämpfen ins Innere des Landes zurückzuziehen.“

Der Sowjetgeneral Malinin erklärt offen, daß Stalin die militärpolitische Lage am Vorabend des Krieges falsch eingeschätzt habe. „Nach Stalins Ansicht war die Möglichkeit eines Angriffs Deutschlands auf die Sowjetunion in

der nächsten Zeit ausgeschlossen. Dadurch wurde die Sowjetmenschen desorientiert, und dies führte zur Schwächung der Wachsamkeit.“ Dieselben Vorwürfe hatte Chruschtschow auf dem Parteitag gegen Stalin erhoben. Er hatte den toten Diktator sogar der Hysterie, der Nervosität und der Dummheit beschuldigt, als er behauptete, Stalin habe militärische Operationen auf dem Globus geplant.

Dagegen werden jetzt die Verdienste des damaligen Armeegenerals Schukow als Oberbefehlshaber der Westfront, Bulgans als Mitglied des „Militärates“ dieses Frontabschnittes und Rokossovskijs bei der Verteidigung Moskaus unterstrichen. Ebenfalls im Einklang mit den Beschlüssen des Parteitages wird die Rolle der kommunistischen Partei als „Führer“ des Volkes - diese Bezeichnung war früher ausschließlich Stalin vorbehalten - hervorgehoben.

Die Sowjetpresse vermerkt im Zusammenhang damit, daß Hitler im Oktober 1941 im voraus einen bestimmten Tag der Einnahme Moskaus festgelegt

und angeordnet habe, daß am 7. November - dem Jahrestag der bolschewistischen Oktoberrevolution - eine Parade der siegreichen deutschen Truppen auf dem Roten Platz in Moskau stattfinden solle. Goebbels habe die deutschen Zeitungen angewiesen, an einem bestimmten Tag Raum für eine Sondermeldung über die Einnahme Moskaus freizulassen.

Die sowjetischen Militärs führen in ihren Kommentaren eine scharfe Sprache, die an die polemischen Auseinandersetzungen mit dem Westen auf dem Höhepunkt des kalten Krieges erinnert. Sie ziehen gegen die „reaktionären Kräfte der imperialistischen Staaten“ - vor allem USA, Großbritannien und Frankreichs - zu Felde, die die internationale Spannung verschärfen, die kapitalistische Ordnung in volksdemokratischen Ländern wieder einführen und einen neuen Weltkrieg entfesseln wollten. Wie zu Zeiten Hitlers werde im Westen zu einem „Kreuzzug gegen den Kommunismus“ aufgerufen.

Der Jahrestag der Schlacht vor Moskau ist ebenso wie die Ereignisse in Ungarn für die Sowjetführung ein Anlaß, die Bevölkerung und besonders die Streitkräfte eindringlich an ihre Pflicht zu erinnern, wachsam gegenüber den Plänen der „Aggressoren“ zu sein und einen Angriff zurückzuschlagen.
Reinhold Neumann-Hoditz.

Erste Standrechtliche Hinrichtungen in Ungarn

BUDAPEST. Am Sonntag wurden die durch die Sondergerichte ausgesprochenen Todesurteile bekannt gegeben.

Wie das Parteiblatt Szabadnag mitteilt, sind am 13. Dezember in Miskolcz (Nordungarn) verhafteten Janos Soltesz und Lajos Nagy zum Tode verurteilt worden. Soltesz, der von dem Blatt als ein ehemaliger Verbrecher bezeichnet wird, der von den Revolutionären befreit wurde, ist schon hingerichtet worden, während Nagy ein Gnadengesuch eingereicht hat, das an den Präsidenten der Republik weitergeleitet worden ist. Andererseits meldet die Zeitung, daß 7 Jugendliche zu Gefängnisstrafen von 10 bis 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden sind. Sie waren bewaffnet in die Wohnung des Direktors einer landwirtschaftlichen Vereinigung in Kesketemet eingedrungen und hatten diesen bedroht. Der Anführer dieser Gruppe, Ferenc Gabor wurde zum Tode

verurteilt. Sein Gnadengesuch wurde ebenfalls an den Staatspräsidenten weitergeleitet.

Die italienische Zeitung „Stampa“ glaubt aus guter Quelle erfahren zu haben, daß die Aufständischen eine Kampfpause eingelegt haben, damit die Regierung Kadar keine Ursache mehr hat, die Einreise der UNO-Beobachter zu verweigern.

In der Industrie ist die Lage unverändert. Radio Budapest gab zu, daß die Fabriken der Hauptstadt und der Umgebung mangels an Strom stillstehen. Die Regierung hat beschlossen, die Arbeiter dieser Fabriken zwangsweise in die Bergwerke zu bringen, da die Bergleute immer noch streiken und die Kohlenförderung unbedeutend ist.

Seit einigen Tagen gehen in Budapest Gerüchte über den Rücktritt Kadars um, den die Sowjets zu diesem Schritt zwingen würden.

Nach weiteren Zwischenfällen jetzt Ruhe in Port Said

PORT SAID. Am Wochenende nahm die Spannung in Port Said immer mehr zu. War es bis dahin nur zu Ueberfällen auf britische Truppen gekommen, so wurden von da ab auch die inzwischenden in Port Said eingerückten Streitkräfte der UNO beschossen und mit Handgranaten beworfen. Es kam zu immer häufiger werdenden Schießereien.

Der englische General Stockwell drohte der ägyptischen Regierung, er werde, falls die Ueberfälle nicht aufhören, alle notwendigen Maßnahmen für die Sicherheit seiner Soldaten treffen. Am Samstag nachmittag ließ der General das ganze Araberviertel mit Stacheldraht absperren und systematisch durchsuchen. Die Männer wurden mit Lastwagen zusammengebracht und ihre Personalien und Fingerabdrücke wurden festgestellt. Man hoffte so den Entführer des britischen Leutnants Moorhouse zu entdecken, der auf dem Wagen, mit dem der Leutnant am vergangenen Dienstag entführt worden war, Fingerabdrücke hinterlassen hatte. Bei der Suchaktion kam es zu einem Zwischenfall, als ein Ägypter einem britischen Soldaten, der ihn noch Waffen abtastete, das Seitengewehr fährte. Der englische Soldat schoß den Ägypter sofort nieder.

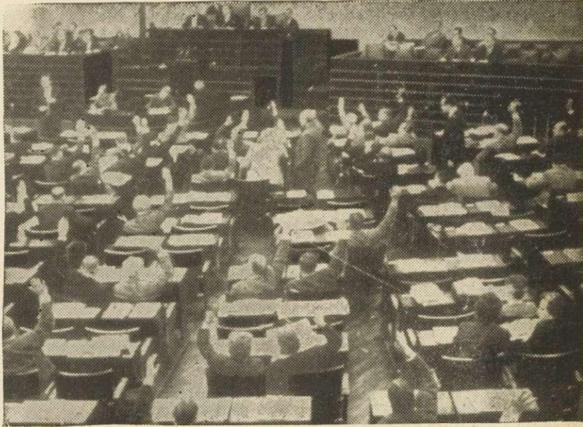
In der Nacht zum Sonntag kam es zu einem regelrechten Straßenkampf. Ein britischer Offizier wurde in einen Hinterhalt gelockt und getötet. Englische und französische Soldaten erwiderten das Feuer, wodurch mehrere Ägypter ums Leben kamen. Die Kämpfe dauerten in allen Stadtteilen über 3 Stunden lang an. Panzer und Maschinengewehre wurden eingesetzt.

Einer französischen Patrouille, die angegriffen worden war, eilte eine norwegische Abteilung der UNO-Polizei zur Hilfe. Sie eröffnete das Feuer und schlug die Angreifer zurück. Als auch eine britische Patrouille zur Hilfe eilte, gab es ein kurzes Durcheinander, das die Ägypter dazu benutzten einen französischen Jeep zu stehlen.

Bei weiteren Zwischenfällen am Sonntag wurde ein Ägypter in dem Augenblick niedergeschossen, wo er vom Dach eines Hauses aus auf eine britische Patrouille feuern wollte.

Der Direktor des ägyptischen Informationsdienstes erklärte ihm sei nichts von Ueberfällen bekannt, da die Aufständischen die Sicherheit noch Sachde der Engländer sei.

Im Zusammenhang mit dem Besuch Nehrus war in verschiedenen Kreisen die Meinung geäußert worden, Bundeskanzler Adenauer werde anfangs des neuen Jahres ebenfalls nach Washington fliegen und mit Eisenhower über die



Bundestag billigt Saarverträge

Der Bundestag billigte am Freitag die vier Ratifikationsgesetze zum Saarvertrag in zweiter Lesung einstimmig. Der Bundestag verabschiedet noch in der gleichen Sitzung die Saarverträge und

das Saarengleichgesetz in dritter Lesung. Unser Blick hat einen Blick in den Plenarsaal während der Abstimmung.

Alliierte ziehen sich auf den Strand zurück

UNO-Truppe besetzt ganz Port Said

PORT SAID. Die englischen und französischen Truppen haben sich am Sonntag vollkommen aus der Stadt zurückgezogen. Bis auf den Strand, wo die Einschiffung der Truppen stattfindet ist das gesamte Stadtgebiet nunmehr unter der Kontrolle der UNO-Streitkräfte.

Der Strand ist durch Stacheldraht abgesperrt worden und alle englischen Soldaten befinden sich innerhalb der Zone.

Als die letzten britischen Patrouillen sich zurückzogen, kam es noch zu vereinzelten Zusammenstößen mit den Ägyptern.

Nehrus Besuch bei Eisenhower

WASHINGTON. Der indische Erstmister Pandit Nehru ist am Samstag von London aus an Bord des persönlichen Flugzeuges Präsident Eisenhower nach den Vereinigten Staaten abgeflogen, wo er am Sonntag angekommen ist. Vor seinem Abflug hatte Nehru in London eine Unterredung mit dem inzwischen nach London zurückgekehrten Anthony Eden in der Downingstreet 10. Die Unterredung dauerte 40 Minuten. Nehru erklärte, er sei mit ihrem Verlauf sehr zufrieden.

Auf dem Militärflughafen von Washington wurde Nehru vom Vizepräsidenten der USA, Nixon begrüßt. Nach den Begrüßungsansprachen fuhr Nehru zum Weißen Haus, wo Präsident Eisenhower ihn erwartete. Eisenhower sagte, er habe lange auf diesen wichtigen Augenblick gewartet. Am Montag sind die beiden Staatsmänner nach Gettysburg weitergefliegen, wo die Besprechungen auf der Farm des amerikanischen Präsidenten weitergeführt werden. Sie finden unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Wenn auch keine weittragenden positiven Beschlüsse nach den Verhandlungen erwartet werden, so sollen diese doch der Verbesserung der Beziehungen beider Länder zueinander dienen. Sicherlich werden auch alle anderen wichtigen internationalen Fragen gestreift, ebenso wie die Annäherungsmöglichkeiten zwischen Ost und West.

Im Zusammenhang mit dem Besuch Nehrus war in verschiedenen Kreisen die Meinung geäußert worden, Bundeskanzler Adenauer werde anfangs des neuen Jahres ebenfalls nach Washington fliegen und mit Eisenhower über die

Nach der NATO-Tagung

PARIS. Die NATO-Tagung die vergangen Woche stattgefunden hat die erhofften Ergebnisse gezeitigt. Als wichtigste Neuerung kann bezeichnet werden, daß die NATO sich nicht mehr ausschließlich mit militärischen Dingen befassen, sondern auch der Politik einen weitgehenden Platz einräumen will. Die NATO-Staaten wollen sich gegenseitig fortwährend über die politischen Ereignisse innerhalb und außerhalb des NATO-Gebietes besprechen. So z.B. wurde beschlossen, die Lage im Mittleren Osten genau zu verfolgen.

Der neue Generalsekretär hielt nach seiner Wahl eine Pressekonferenz in Paris ab. Als wichtigsten Beschluß bezeichnete Spaak denjenigen bezüglich der Regelung aller Konflikte, die zwischen Mitgliedstaaten der NATO auftreten.

Auf die Lage in den Oststaaten eingehend, sagte Spaak, niemals habe man den Oststaaten versprochen, sie im Falle eines Aufstandes militärisch zu unterstützen.

Blutiges Algerien

ALGER. Am Sonntag entdeckten Angehörige der Ordnungstreitkräfte die verbrannten Leichen von 8 muslimantischen Frauen und Kindern unter den Trümmern von mehreren abgebrannten Häusern bei Medrissa, 100 km südostwärts von Ooran. Die Täter sind Ueberlebende einer starken Bande, die kürzlich schwere Verluste hatte. Sie spürte die Frauen und Kinder in Strohschuppen ein und steckte diese in Brand. Die Opfer verbrannten bei lebendigem Leibe.

Bei Tablat, 50 km von Algier entfernt fiel ein 60 Mann starke Polizeieinheit in einen Hinterhalt. Die mit Schnellfeuerwaffen ausgerüsteten Aufständischen hatten die Straßenböschung auf einer Länge von über 1 km besetzt. 11 Soldaten, darunter ein Leutnant wurden getötet. Der Kommandant der Einheit, ein Hauptmann, wird vermißt.

Bei Zusammenstößen in Constantinois wurden 32 Rebellen niedergemacht. In den Vororten von Algier wurden 3 Polizisten angegriffen. Durch Maschinengewehrfeuer wurde ein Polizist getötet und zwei weitere schwer verletzt.

Ebenfalls bei Algier wurden 19 Aufständische verhaftet. Unter ihnen befinden sich 10, die an 16 Morden beteiligt waren.



Bundeswehr erprobt Panzer und Uniform

Die Bundeswehr unternimmt gegenwärtig Truppenversuche mit Uniformen. Hier v. l. n. r.: ein einreihiger Ausgehkurze Dienstbluse in Form der ehemaligen Fliegerjacke und eine einreihige kurze Dienstbluse mit aufgesetzten Brusttaschen.

Weihnachtslose nicht vergessen

ST.VITH. Die Woche der Weihnachtseinkäufe hat begonnen und schon sind zahlreiche Gratislose in den St.Vither Geschäften verteilt worden. Wie bereits mitgeteilt, berechtigt der Einkauf während der Weihnachtswoche, die bis zum 24. Dezember einschließlich dauert, zum Erhalt von Losen. Die Liste der Gewinne bringen wir weiter unten. Die teilnehmenden Geschäfte sind durch das grüne Plakat „St.Vith, Stadt der Weihnachtseinkäufe“ gekennzeichnet. Um die Berechnung der zu verteilenden Anzahl Lose zu erleichtern, bringen wir folgende Tabelle:

Beim Einkauf von 0 bis 149 Fr. kein Los, von 150 bis 299 Fr. 1 Los, 300 bis 449 Fr. 2 Lose, 450 bis 599 Fr. 3 Lose, 600 bis 749 Fr. 4 Lose, 750 bis 899 Fr. 5 Lose, 900 bis 1049 Fr. 6 Lose, 1050 bis 1199 Fr. 7 Lose usw.

Auch die Ausschmückung der Schaufenster ist allenthalben beendet. Hierbei wurde guter Geschmack und viel Erfindergeist bewiesen.

1. Preis: 1 Fernsehempfänger mit Antenne, komplett am Hause des Gewinners montiert.

2. Preis und Folgende: Das ganze Geld was die Lotterie-Lose einbringen, wird nach Abzug des Fernsehgerätes und der Unkosten in Gutscheine von 1000 Fr. und 500 Fr. aufgeteilt und diese Gutscheine verlost. Der Gewinner eines solchen Gutscheines erhält die Liste der 105 Geschäfte, welche sich an der Lotterie beteiligt haben und kann sich in irgendeinem dieser Geschäfte seinen Gutschein gegen Ware einlösen.

Hierbei ist besonders zu bemerken, daß der Werbeausschuß der Stadt St. Vith eine Gesellschaft ohne Erwerbszweck ist und keinen Gewinn aus dieser Lotterie ziehen darf. Somit ist die Garantie gegeben, daß das ganze Geld welches die Lotterie einbringt, auch restlos an Gewinne wieder ausgegeben wird.

Darum tätigen Sie ihre Weihnachtseinkäufe in St.Vith. Auch Sie können sich unter den glücklichen Gewinnern befinden.

Außerdem wurden von den St.Vither Geschäftsleuten folgende wertvolle Preise gestiftet, welche gleichfalls verlost werden. Es sind dies:

1. ein elektrisches Bügeleisen,
2. eine Nähmaschinenlampe,
3. eine Liter Flasche Maggi,
4. ein Rasierspiegel mit elektrischer Beleuchtung,
5. eine Flasche Wermouth,
6. eine Blockwurst,
7. ein Kinderpyjama,
8. eine Taschenlampe,
9. ein Seidenschal,
10. eine Kinderschilose,
11. ein Gesellschaftsspiel,
12. eine Tischdecke,
13. eine Flasche Stärkungswine,
14. ein doppelter Silberbilderständer,
15. eine kleine Kuckucksuhr,
16. zwei Plastikflaschen,
17. eine Taschenlampe,
18. eine Flasche Eau de Cologne,
19. ein Parr Pantoffel,
20. ein Tintenschreiber,
21. eine Flasche Rotwein,
22. ein Füllhalter,
23. ein Haarbesen,
24. eine Sammeltasche,
25. eine Plastik Tischdecke,
26. ein Paar Herrenstrümpfe,
27. eine Obstschüssel,
28. ein Schinkenspeck,
29. eine Dose Pralinen,
30. ein Paar Damenhandschuhe,
31. eine Flasche Parfüm,
32. eine Damenhandtasche,
33. eine Plastik-Reisehousse,
34. zwei Paar Nylonstrümpfe,
35. eine Sammeltasche,
36. ein Paar Pantoffel,
37. ein Sofakissen,
38. ein Buch,
39. ein Pfund Kaffee,
40. eine Taschenlampe,
41. ein Herrenschal,
42. ein Parr Damenpantoffel,
43. ein Rollschinken,
44. eine Krawatte,
45. ein Buch,
46. ein Paar Pantoffel,
47. eine Gewürzgarnitur,
48. eine kleine Kuckucksuhr,
49. eine Krawatte,
50. eine Dose Pralinen,
51. ein Paar Taschentücher,
52. ein Aschenbecher (Silber),
53. ein Paar Pantoffel,
54. ein Paar Damenstrümpfe,
55. eine Dose Pralinen,
56. ein Parr Pantoffel,
57. ein Schal,
58. zwei Wandbilder,
59. eine Badetuch,
60. ein Paar Pantoffel,
61. eine Dauerwurst,
62. ein Paar Nylonstrümpfe,
63. eine Flasche Porto,

64. eine Cremeservice,
65. ein Kuchen, garniert,
66. ein Schinkenspeck,
67. eine Flasche Dujardin,
68. zwei Flaschen Parfüm mit Ständer,
69. zwei Photoständer,
70. zwei Palmständer,
71. eine Flasche Eau de Cologne,
72. ein Porte-Monaie,
73. ein Pfund Bohnerwachs,
74. ein Liter Oel, und einhalb Pfund Kaffee,
75. zwei Schallplatten,
76. eine Nachtschlampe,
77. eine Flasche Porto,
78. ein Seidenbesen,
79. ein Blumenständer,
80. ein Tännchen,
81. ein Metallschemel,
82. drei Frotte-Handtücher,
83. ein Phostatativ,
84. eine Blumenvase,
85. eine Flasche Parfüm,
86. eine Puddingservice (7teilig),
87. ein Leder-Sportgürtel,
88. ein kleiner Rollschinken,
89. ein Pfund Kaffee,
90. eine Dose Pralinen,
91. ein Wollschal,
92. eine Dose Pralinen,
93. ein Fahrradreifen,
94. eine Bratpfanne,
95. eine Blockwurst,
96. eine Flasche Porto,
97. ein Natur-Seidenschal,
98. ein Paar Herrenstrümpfe (Nylon-Mousse),
99. eine Flasche Haarwasser,
100. ein Sofa-Kissenbezug,
101. ein Wandbild,
102. ein Tischtuch,
103. ein Sofa-Kissen,
104. ein Buch.

Liste der St.Vither-Geschäftsleute

- Hauptstraße**
1. Plette Walter,
 2. Plette Raymond,
 3. Molhan Clevis,
 4. Vleck Emil,
 5. Frau Roßkamp-Margraff,
 6. Arens Anton,
 7. Wwe. Jamar-Huby,
 8. Felten Joseph,
 9. Schütz Lotte,
 10. Frau Linden-Robert,
 11. B.P.D.,
 12. Grosjean Lucien,
 13. Lenz Anton,
 14. Illies Nikolaus,
 15. Leuck Wilhelm,
 17. Reinartz Hermann,
 16. Kreins Karl,
 18. Frau Doeppen Beretz,
 19. Hennes-Collienne,
 20. Geschwister Lutz,
 21. Bous Johann Peter,
 22. Lentz-Linnartz,
 23. Peren Erna,
 24. Emontspohl-Schiffer,
 25. Fort Karl,
 26. Wwe. Simons,
 27. Laloux Marcel,
 28. Terren Vitus,
 29. Hammerschmidt Ferdy,
 30. Stangherlin Anton,
 31. Schröder Ferdinand,
 32. Heinen-Drees Johann,
 33. Witwe Bous-Theissen,
 34. Hilger Agnes,
 35. Sonkes Theo,
 36. Scholzen Walter,
 37. Wwe. Hock-Koenigs,
 38. Wwe. Kreins,
 39. Rickal Nikolaus,
 40. Frau Linden-Rom,
 41. Kohnen Peter,
 42. Masson Heinrich,
 43. Doome Jean,
 44. Lecoq (Daleiden-Müller),
 45. Meyer Jakob,
 46. Niesen Hubert,
 47. Funk Hilarius,
 48. Francois Jakob,
 49. Frau David-Schwall,

50. Daleiden Maria,
51. Schaus Heinrich,
52. Riny Wilhelm,
53. Colonerus-Theissen,
54. Frau Meyer-Frechse,

Malmedyer Straße

55. Weicker-Hilgers,
56. Wwe. Gallot,
57. Louvet Christian,
58. Heinen-Thielen,
59. Gritten Heinrich,
60. Wwe. Kuetz-Krings,
61. Mertes Everhard,
62. Cunibert Waldemar,
63. Wintgens Edmond,
64. Schaus Günther,
65. Flammang Joseph,
66. Linden-Schmitt,
67. Knodt Baptist,
68. Fa. Parmentier,
69. Scheuren-Iten,
70. Margraff Hermann.

Neustadt

71. Schröder Niko,
72. Kremer Edi,
73. Reddmann Fritz,

Rodter Straße

74. Kesseler Baptist,
75. Schröder Joseph,
76. Schutz Lambert,

Ameler Straße

77. Müller Aloys,
78. Warny Wilhelm,
79. Hennen Leonard,
80. Meyer Michel,

Bleichstraße

81. Von der Lahr-Gallot,

Bahnhofstraße

82. Dell Walter,

Neugasse

83. Mathey Joseph,

Pulverstraße

84. Thurmes,
85. Thommessen Nikolaus,

Mühlenbachstraße

86. Felten Johann,
87. Wagner Mathias,
88. Herzog Karl,
89. Geschwister Stockem,
90. Terren Heinrich,
91. Mathey Wilhelm,
92. Krings Maria,
93. Terren Ludwig,

Teichgasse

94. Parmentier,

Major Longstraße

95. Simons Resi,
96. Urfels-Theissen,
97. Gillessen Jempi,
98. Scheufler Peter,
99. Zinnen Heinrich,

Heddingstraße

100. Weishaupt Erich,
101. Weishaupt Martha,
102. Lehnen Leo,

Klosterstraße

103. Linden Victor,
104. Wwe. Doeppen,

Prümer Straße

105. Royen Cornelius,

Vieh- und Krammärkte der Gemeinde Amel

AMEL. Im Jahre 1957 werden in der Gemeinde Amel folgende Vieh- und Krammärkte abgehalten.

8. Januar, 12. März, 9. April, 14. Mai, 11. Juni, 9. Juli, 13. August, 10. September, 12. November und 10. Dezember.

„Kosmische Lazarette“ für Herzkranke

Operation und Heilbehandlung im Zustand der Schwerelosigkeit

In den USA gibt es drei ärztliche Institute, die sich mit Fragen der kosmischen oder „Raummedizin“ beschäftigen und auch auf dem letzten astronautischen Kongreß in Rom vertreten waren. Das größte unter Leitung von Professor Strughold wurde von der amerikanischen Luftwaffe eingerichtet, das zweite gehört der „Gesellschaft für Raummedizin“ und das dritte der „American Rocket Society“. Alle drei arbeiten schon seit Jahren, bekannte Aerzte schlossen sich mit den medizinischen

Problemen herum, die auf die Besatzungen der Weltraumraketen bei ihrer Fahrt durch den Kosmos warten. Dieser neue Zweig der ärztlichen Wissenschaft wurde offiziell 1952 mit der Gesellschaft für Raummedizin begründet. Tatsächlich ist es schon seit wie die ersten Träume, mit einer Rakete in das Weltall vorzustoßen.

Die Fragen, ob der Mensch den langen Beschleunigungsdruck beim Raketenstart aushält und wie er sich im Zustand absoluter Schwerelosigkeit ver-

hält, haben sich inzwischen beträchtlich erweitert und sind durch Tierversuche und Zentrifugalexperimente aus dem Bereich rein theoretischer Betrachtung herausgerückt. Die „Raumärzte“ fragen sich heute nicht mehr, ob man überhaupt den Erdball verlassen kann, sondern wie man das ohne gesundheitliche Schäden tut. Sie greifen schon nach weiter entfernten Sternen und überlegen, welche Vorteile der Kosmos mit seiner Schwerelosigkeit der Heilbehandlung bieten könnte.

Raumchirurgen sind der Ansicht, daß sich viele, heute immer noch gefährliche Operationen z. B. am Herzen jenseits der Anziehungskraft der Erde besser und leichter durchführen lassen. Für Herzranke überhaupt wird die Rakete oder besser noch ein stationäres „Weltraumlazarett“ Erleichterung bringen. Das Blut ist dort oben ohne Gewicht, der geschwächte Herzmuskel kann es mühelos durch die Adern pumpen und sich bei entsprechender Nebenbehandlung wunderbar erholen. Die

kosmischen Strahlen könnten vielleicht in den Dienst der Krebsbehandlung gestellt werden. Das korrespondierende Mitglied des Instituts für Raummedizin, Professor Eugster, untersucht ständig Proben menschlicher Körperteile, die in Stratosphärenballonen längere Zeit der kosmischen Strahlung ausgesetzt wurden. Er kam zu der Ansicht, daß sie weniger gefährlich ist als angenommen.

Bakteriologen erhoffen sich neue Aufschlüsse über ihr Gebiet. Die Frage, ob es „erdfremde“ Bazillen und Viren gibt, die durch Masseneinfälle in die Stratosphäre Seuchen und Epidemien bei uns hervorrufen, könnte durch die Astronauten geklärt werden. Wie die Forschungsschiffe auf See das Plankton, hätten sie Proben von den winzigsten Lebewesen im All mitzubringen, soweit sie dort existieren. Das sie von anderen Sternen zu uns gelangen können, ist früher schon behauptet, aber noch nie bewiesen worden. Auch das bleibt der künftigen Weltraummedizin vorbehalten.

Die größte Menschenjagd New Yorks

350 Polizisten suchen den „wahnsinnigen Bomber“

(OWR) WASHINGTON. Achtundzwanzig selbstgefertigte Bomben konnte der „wahnsinnige Bomber“, wie ihn die New Yorker heute nennen, in Kinos und öffentlichen Waschräumen der Acht-Millionenstadt seit 1940 explodieren lassen, ohne daß die Polizei sich besonders aufregte. Der weitaus größte Teil der Bomben explodierte, ohne größeren Schaden anzurichten oder Personen zu verletzen. Nur 1954 wurden vier Besucher des größten Filmtheaters der Welt, der Radio City Music Hall, leicht verletzt, und im Februar dieses Jahres wurde durch die Explosion einer solchen Bombe eine Person verletzt.

Aldieser Tage aber wieder eine Bombe in einem New Yorker Kino explodierte und sieben Personen, davon drei sehr schwer, verletzt wurden, explodierte auch die Geduld des New Yorker Polizeichefs, Stephan P. Kennedy. Er befahl, was die New Yorker Presse als „die größte Menschenjagd in der Geschichte der Stadt“ bezeichnete und versprach dem Polizisten, der den „wahnsinnigen Bomber“ ergreift, sofortige Beförderung. 350 Polizisten wurden von Kennedy auf die Jagd geschickt. Der „wahnsinnige Bomber“, dessen Namen man nicht kennt, wurde auf die Liste der von der New Yorker Polizei am „dringendsten gesuchten“ Verbrecher gesetzt. In der Reihe dieser dreizehn Verbrecher steht er jetzt sogar an erster Stelle.

Die Bomben — es handelt sich gewöhnlich um drei Zoll langes Eisenrohr, gefüllt mit Schwarzpulver, einem Arm-

banduhrenmechanismus und Batterien — wurden, wie die Polizei glaubt, von einem exzentrischen, mechanisch äußerst begabten Mann angefertigt.

Warum er die Bomben legt, weiß man nicht, vermutet jedoch, daß er damit gegen irgendetwas, man weiß auch nicht, wogegen — protestieren möchte. Verschiedentlich hat er nach der Explosion Zeitungsredaktionen angerufen und sich damit gerühmt, wie geschickt er es wieder einmal gemacht hat. Auch Briefe schrieb er an die Zeitungen, in denen er sich besonders über eine New Yorker Elektrizitätsgesellschaft beklagte.

Der Verdacht, daß es sich um einen verärgerten ehemaligen oder jetzigen Angestellten dieser Gesellschaft handeln könnte, wurde untersucht, ohne daß hierfür Anhaltspunkte gefunden wurden.

Zum Aerger der New Yorker Polizei rufen ständig irgendwelche Leute mit Vorliebe für groben Unfug bei Zeitungsredaktionen oder Polizeiamtanten an und behaupten, daß an einer bestimmten Stelle in 20 oder 30 Minuten eine Bombe explodieren werde. Die bereits durch vorausgegangenen Explosionen äußerst nervös gewordene Polizei kann es sich nicht erlauben, diese Warnungen nur als schlechten Scherz zu betrachten, sondern muß sofort Polizisten entsenden, um die genannten Räumlichkeiten zu untersuchen. So rast sie bombensuchend von einem Ort zum anderen, ohne allerdings bisher eine Bombe vor ihrer Explosion gefunden zu haben.

„Insel der Tränen“ unter dem Hammer

Papierfabrik und Untersuchungsanstalt sind Reflektanten.

Nbun ist es soweit, Ellis Island wird versteigert. Niemand wollte die „Insel der Tränen, mit ihren vier Steintürmen, 35 Gebäuden und dem meilenlangen hohen Drahtzaun, hinter dem mehr als fünfzig Jahre lang festgehaltene Einwanderer sehnsüchtig nach dem so greifbar nahen New York blickten. Sowohl die Staaten New York und New Jersey wie die Stadt New York lehnten jede Uebernahme ab. Der Plan, auf der Insel ein Anhaltelager für kriminelle Jugendliche einzurichten, scheiterte am Protest amerikanischer Erzieher. Sie fürchteten, Ellis Island könnte seine Psychose unter der zwei Menschengenerationen gelitten haben, auf die Jugendlichen vererben.

Man hat die „Insel der Tränen“ oft Amerikas Konzentrationslager genannt. Das war sie nicht, nur ein großes Sieb aus Eisendraht, das alle Einwanderer passieren mußten. Die gesunden, tüchtigen und unbescholtenen rutschten durch die Maschen, zurück blieben die kranken, schwachen, unerwünschten und die Opfer der Bürokratie, die keine Papiere, Heimat Staatsbürgerschaft ihr eigen nannten. Dazu kamen jene, die Amerika wieder ausspülte, illegale Einwanderer, Kommunisten, Nazi-Gangster und Farbige, ein Gemenge von Typen, Schicksalen und Charakteren.

Man lebte zuletzt nicht schlecht auf dieser Insel im Schatten der Freiheitsstatue. Familien bekamen kleine Wohnungen, es gab Telefon, Rundfunk und Fernsehen. Im Sommer lud der Strand

zu Sport und Spiel ein. Man hätte vergessen können, daß die Insel ein Lager war, wenn nicht der Stacheldraht gewesen wäre. Aber ihr haftete der üble Geruch früherer Zeiten an, in denen Einwanderer in Schlafsälen zusammengepfercht und durch barsche Kommandos hin und her gehetzt wurden. Darum entschlossen sich auch die USA zur Auflösung. Die Aufgaben, die Ellis Island zu erfüllen hatte, wurden von Konsulaten in den Einwandererländern übertragen. Sie erledigen sie langsamer, aber auch humaner. Die amerikanische Nation konnte sich den Ruf der Ellis Island in der Welt genö, nicht mehr leisten.

1954 bevölkerten noch 300 zur Deportierung bestimmte Menschen und „ungeklärte Fälle“ die „Insel der Tränen“, 1955 noch etwa 100. Man behandelte die Gesuche der letzten Bewohner großzügig, da das Camp bald aufgelassen werden sollte. Früher lebten durchschnittlich vier bis fünftausend Menschen etwa 16 Millionen Amerikaner können von sich sagen, daß sie Ellis Island kennengelernt haben. Ihnen zu Ehren — „denn schließlich sind wir Amerikaner alle Einwanderer!“ — wurde ein Einwanderermuseum am Fuß der Freiheitsstatue geschaffen. Es bewahrt einen Hauch der zahllosen vergessenen Tränen, die der Sand der Insel schluckte. Künftig wird man auf ihm Papier erzeugen oder Waren aufsteampeln oder eine chemische Forschungsanstalt einrichten, je nachdem welcher Reflektant den Zuschlag der Auktion erhält.

Aus ST.

Generalv

Auch unsere Geg

MALMEDY. Nahezu vierhundert Mitglieder der Kantone Malmedy unten sich am Freitag abend in Malmedy zur Generalversammlung eingefunden. Die Hauptredner waren Direktor Van Belle von der Tourisme der Provinz Malmedy, der Provinzgouverneur Clerd, Bezirkskommissar Hoent und der künftige Generalv.

Um 18.30 Uhr eröffnete A. Boris Bragard die Sitzung zunächst des verstorbenen Meisters von Malmedy und würdigte dessen Verdienste. Ohne die Unterstützung, die er dem Verkehrsverein und der Werbevereine der O. gedeihen ließ, sagte der Präsident, die USICE besteht 4 Jahren. Wenn sie beibehalten werden, so sei es wohl sie sich fest umriss zu weit gesteckte Ziele. Sie überlasse es den Werbevereinen, in die greifen und zentralisiere genda. Die in französisch und niederländischer Sprachen geschmackvoll behaltener erfreuen sich einer re aus dem In- und Ausland hielt Ende vorigen Jahres tagung in Malmedy ab, die meindeverwaltungen ein und die eine Klärung und Beziehung mit den We sen bezweckte. Wenn in Gemeinden die Zusam der Ortsbehörde nicht könnten, bleiben in ma noch viele Wünsche offen bedauerte es, daß die nütze eigennützige Tätigkeit d ne von manchen Gemei anerkundet wird. So z. B. wo nur von einzelnen mitgliedern Verständni wird. Der dortige Wert kenen Zuschuß von der solle nicht vergessen, se gard, daß der Tourismus Industrie Belgiens ist.

Bezüglich eines event des Eupener Verkehrs der Präsident, daß die c Verhandlungen bisher z

Auf schwanke Grun

EINE ERZÄHLUNG ERICH EBEN

(15.

Magda war aber nicht oder wenn sie es war, nicht im geringsten an te Zeit gehabt, sich auf Stunde vorzubereiten, unaufhörlich: Alles hä äußeren Ruhe und Unb Wenn Leo damals durd ken bei dem Namen W geschöpft hat, muß di Verdacht wieder zerst rich Wollmer wird aus ten sehen, daß ich mi und daß jede weitere zwecklos ist.

Die kühle sichere Ri Auftretens bestimmte Ton der Unterhaltung, lich, aber förmlich üb Dinge: das Klima, die V Rutendorf boten Gespr Man brauchte Persönli rühren und tat es auch sich gegenüber, als sähe zum erstenmal im Leb

bennten vielleicht... rebsbehandlung... respondierende... für Raummedi...

Aus ST.VITH u. Umgebung

Generalversammlung der USICE

Auch unsere Gegend soll von der Weltausstellung profitieren

ffen sich neue... Gebiet. Die Fra... Bazillen und Vi... seneinfälle in die... und Epidemien...

MALMEDY. Nahezu vierzig Verwal... ratsmitglieder der Werbevereine... der Kantone Malmédy und St. Vith...

tiven Ergebnis geführt haben. Der Präsident gab alsdann bekannt, daß sich die Tätigkeit der USICE im kommenden Jahre auf einen Punkt konzentrieren werde: Propaganda im Hinblick auf die Weltausstellung des Jahres 1958 in Brüssel.

Um 18.30 Uhr eröffnete Präsident R. A. Bragard die Sitzung. Er dankte zunächst dem verstorbenen Bürgermeister von Malmédy J. Klückers und würdigte dessen Verdienste um den Fremdenverkehr.

agd

us und Batterien... olizei glaubt, von... mechanisch ä... angefertigt.

Nach der Begrüßung der Ehrengäste und aller Anwesenden erklärte der Präsident die USICE bestehe nunmehr seit 4 Jahren. Wenn sie bisher Erfolge aufzuweisen habe, so sei das deswegen, weil sie sich fest umsetze und nicht weit gesteckte Ziele vorgenommen habe.

es sich um einen... oder jetzigen... Gesellschaft han... untersucht, ohne... spunkte gefunden

Das Protokoll über die vorherige Generalversammlung wird nicht verlesen, da es allen Mitgliedern seimezeit zugestellt worden ist. Herr C. Gentina, Sekretär und Kassierer der USICE verliest den Tätigkeitsbericht und den Kassenbericht, woraus wir in einer späteren Ausgabe Einzelheiten bringen.

ew Yorker Polizei... welche Leute mit... 1 Unfug bei Zei... lizer Polizeiamt... daß an einer be... 0 oder 30 Minuten... werden. Die be... gangenen Explosi... gewordenen Poli... t erlaubt, diese... schlechten Scherz... rn muß sofort Po... um die genannten... ntersuchen. So rast... von einem Ort zum... dings bisher eine... xplosion gefunden

Bezüglich eines eventuellen Beitritts des Pupener Verkehrsvereins erklärt der Präsident, daß die diesbezüglichen Verhandlungen bisher zu keinem positiven Ergebnis geführt haben.

stanten.

ein. Man hätte ver... die Insel ein La... der Stacheldraht... er ihr hafete der... r Zeiten an, in de... Schlafsälen zusam... lurch barsche Kom... er getzelt wurden.

Auf schwankendem Grund

EINE ERZÄHLUNG VON ERICH EBENSTEIN

(45. Fortsetzung)

Magda war aber nicht aufgeregt — oder wenn sie es war, ließ sie es sich nicht im geringsten anmerken. Sie hatte Zeit gehabt, sich auf diese peinliche Stunde vorzubereiten, und sagte sich unaufhörlich: Alles hängt von meiner äußeren Ruhe und Unbefangenheit ab.

noch 300 zur De... nte Menschen und... die „Insel der Trä... va 100. Man behan... der letzten Bewoh... las Camp bald auf... ollte. Früher lebten... r bis fünftausend... Millionen Amerika... h sagen, daß sie Ellis... nt haben. Ihnen zu... chließlich sind wir... wanderer!“ — wur... rmuseum am Fuße... geschaffen. Es be... der zahllosen ver... der Sand der In... ig wird man auf ihm... der Waren aufsta... mische Forschungs... je nachdem welcher... schlag der Auktion

Die kühle sichere Ruhe ihres ersten Auftretens bestimmte auch sofort den Ton der Unterhaltung. Man sprach höflich, aber förmlich über gleichgültige Dinge: das Klima, die Verhältnisse von Rutendorf boten Gesprächsstoff genug. Man brauchte Persönliches nicht zu berichten und tat es auch nicht, man sah sich gegenüber, als sähe man sich heute zum erstenmal im Leben.

Einmal ließ Magda einfließen, daß ihr gerade die Einsamkeit der Gegend lieb sei und sie geselligen Verkehr nicht vermisse. Das war ziemlich deutlich.

Ulrich Wollmer erzählte Loheim, daß er am Abend vorher im Inzelsberger Forst gewesen sei, für den er eine besondere Vorliebe gefaßt habe. Zu seinem Bedauern habe er von Förster Reinhart erfahren, daß Herr Loheim keine Jagdkarten in seinem Revier ausstelle.

Loheim bedauerte höflich, aber kühl und sagte, er pflege nie von einem Beschluß abzugehen, doch werde Herr Wollmer wohl einen Jagdschein für die Gemeindejagd drüben auf der anderen Talseite bekommen können. Die Marktgemeinde pflege Fremden gegenüber damit freigebig zu sein, und es gebe in ihrem Revier einen sehr guten Wildbestand.

Auch diese Erklärung ließ nichts an Deutlichkeit zu wünschen übrig; Wollmer preßte ärgerlich die Lippen zusammen und wendete sich Frau Holten zu.

Nach knapp zwanzig Minuten stand Magda auf und erklärte, man habe die Herrschaften lange genug aufgehalten und müsse heim.

Die Herren Blesgen, Michel und Ahrend bleiben weiterhin Rechnungsprüfer.

An Einnahmen stehen der USICE für das kommende Jahr ca. 130 000 Fr. zur Verfügung, darunter 84 000 an Zuschüssen seitens des Commissariat au Tourisme und der Fédération in Lüttich, so wie 5000 Fr. an Beiträgen und der Uberschuß aus 1956 41 000 Fr. Allein für Werbezwecke sollen 94 000 Fr. ausgegeben werden.

Herr Van Bolle spricht alsdann über die Zuschüsse an die USICE einerseits und die Werbe-Ausschüsse andererseits, welche sich letztes Jahr auf 10 000 Fr. beliefen. Er hoffte, diese Beträge im kommenden Jahr, in Anbetracht des vergrößerten Arbeitsprogramms erhöhen zu können.

Präsident Bragard weist auf das in Malmédy eingerichtete Auskunftsbüro hin, daß während der ganzen Saison funktioniert. In einem Monat erteilte dieses Büro 1269 Auskünfte.

Herr Ahrend erklärt, daß die Domäne Berterath am 10. 1. 1957 öffentlich verkauft werden soll. Er fragt, ob die USICE und die Provinzialvereinigung nicht darauf drängen können, daß die Domäne als touristisches Gebiet zugunsten der Gemeinde Manderfeld enteignet werden kann.

Nach der Generalversammlung folgte ein mit auserlesenen Weingewürzten ausgezeichnetes Festessen, in dessen Verlauf die Ergebnisse eines Wettbewerbes für ein Büllinger Wappen bekannt gegeben wurden.

„Sehr interessant und anregend war die Ausstellung von Werbeplakaten für unsere Gegend, die von Schülern der Akademie der Schönen Künste in Lüttich angefertigt worden waren.“

Behalten wir von dieser Generalversammlung, daß sie erneut das gute Einvernehmen zwischen allen angegliederten Werbevereinen unter Beweis stellte, aber auch, daß die USICE gewillt ist, auch im kommenden Jahre maßgebend zu der so notwendigen Hebung unseres Fremdenverkehrs beitragen wird, indem sie durch großangelegte Propaganda den örtlichen Werbevereinen zur Hilfe eilt.

Sonntags darf wieder gefahren werden

ST.VITH. Die Regierung hat offiziell bekanntgegeben, daß das sonntägliche Fahrverbot ab kommenden Sonntag den 23. Dezember aufgehoben wird. Es darf also am nächsten Sonntag wieder gefahren werden.

Ab 1. Januar neue Rückstrahler

ST.VITH. Wir erinnern daran, daß ab 1. Januar alle Automobile die neuen Rückstrahler, die mit einem B gekennzeichnet sind, aufweisen müssen. Um Protokolle mit ihren unangenehmen Folgen zu verhüten, ist es sehr angebracht, schon jetzt an die Anbringung dieser Rückstrahler zu denken.

Keine Christbäume entwenden

ST.VITH. Das Landwirtschaftsministerium weist darauf hin, daß es unstatthaft ist, in Staats- und Gemeindegewässern Christbäume zu schlagen und zu entwenden. Diejenigen, die sich den gesetzlichen Vorschriften hierüber nicht fügen, begehen ein Vergehen, das mit schwerer Strafe belegt wird.

ST.VITH. Am Samstag abend kam es in der Ameler Straße in Höhe der Gendarmerie zu einem Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang. Frau C., die in der Ameler Straße wohnt, wurde auf der Straße mit ihrem Kinde von dem aus Richtung Amel kommenden Personwagen des Herrn P. aus Iveldingen angefahren und mitgeschleift.

Die Herren Blesgen, Michel und Ahrend bleiben weiterhin Rechnungsprüfer. An Einnahmen stehen der USICE für das kommende Jahr ca. 130 000 Fr. zur Verfügung, darunter 84 000 an Zuschüssen seitens des Commissariat au Tourisme und der Fédération in Lüttich, so wie 5000 Fr. an Beiträgen und der Uberschuß aus 1956 41 000 Fr.

Behalten wir von dieser Generalversammlung, daß sie erneut das gute Einvernehmen zwischen allen angegliederten Werbevereinen unter Beweis stellte, aber auch, daß die USICE gewillt ist, auch im kommenden Jahre maßgebend zu der so notwendigen Hebung unseres Fremdenverkehrs beitragen wird, indem sie durch großangelegte Propaganda den örtlichen Werbevereinen zur Hilfe eilt.

Tödlicher Verkehrsunfall in der Amelerstraße

ST.VITH. Am Samstag abend kam es in der Ameler Straße in Höhe der Gendarmerie zu einem Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang. Frau C., die in der Ameler Straße wohnt, wurde auf der Straße mit ihrem Kinde von dem aus Richtung Amel kommenden Personwagen des Herrn P. aus Iveldingen angefahren und mitgeschleift.

Prophylaktische Fürsorge

ST.VITH. Die nächste kostenlose Beratung findet statt Mittwoch, den 19. Dezember 1956 von 9.30 Uhr bis 12 Uhr, Neustadt, Talstraße. Dr. Grand, Spezialist

Ziehung der Losanleihe 1953

ST.VITH. Bei der 493. Ziehung der Losanleihe 1953 kamen folgende Gewinne heraus: Serie 3.052, Nr. 344, 1 Million Fr.

Serie 1.924, Nr. 944, 500.000 Fr. Die anderen Lose sind mit 4.000 Fr. rückzahlbar.

Ziehung der Wiederaufbau-Anleihe

ST.VITH. Bei der 471. Ziehung der Wiederaufbau-Anleihe (1. Abschnitt) kam folgender Gewinn heraus: Serie 4233 Nr. 629 4 Million Fr.

Die anderen Obligationen dieser Serie sind mit 4.000 Fr. rückzahlbar.

Ausländische Währungskurse

Table with exchange rates for various currencies including French Franc, Swiss Franc, USA Dollar, D-Mark, etc.

zum erstenmal im Leben.

Frau Sabine und ihre Gesellschafterin, Frau Alma Werkmann, die inzwischen auch im Wohnzimmer erschienen war, begleiteten das junge Paar hinunter.

„Bitte sagen Sie Magda, daß ich sie morgen vormittag im Inzelsberger Forst beim Windbruch um zehn Uhr erwarte. Ich muß sie dringend sprechen“, zischte er rasch und leise.

„Ich weiß, Magda hat mir bereits davon erzählt“, antwortete Frau Holten, aber ich erkläre ihnen hiermit, daß Magda nicht kommt. Unter keinen Umständen! Es hätte auch gar keinen Zweck. Wenn Sie etwas mit uns zu reden haben, bin ich bereit.“

„Dank! Ich verhandle nur mit Magda. Sagen Sie ihr das — und daß ich mein Versprechen nicht länger halte, wenn sie nicht kommt.“

Frau Anna maß ihm vom Scheitel bis zur Sohle. „Und Sie schämen sich nicht, mir das ins Gesicht zu sagen? Zu drohen? Zwei Frauen, die bei Gott schon genug gelitten haben, in dieser Weise zu bedrängen? Was wollen Sie denn eigentlich?“

„Doch wohl viel mehr die unsere! Und ich will Ihnen gleich die richtige Antwort geben auf ihre gemeine erpresserische Drohung: Gut, gehen Sie hin und erzählen Sie meinem Schwiegersohn alles, was Sie wissen! Mit ihm, der Magda über alles liebt, wird sich meine Tochter viel lieber und leichter auseinandersetzen als mit einem Menschen Ihrer Art.“

„Das ist meine Sache.“

Es war Mutter Holten durchaus nicht wohl bei dieser Erklärung, aber sie hielt sie für das letzte Mittel, Ulrich Wollmer einzuschüchtern und seinen Drohungen die Spitze abzubreaken.

„Ich erwarte sie bestimmt.“ Er konnte nicht weiter sprechen, denn seine Mutter rief von unten herauf: „Aber Ulrich, wo bleibst du denn solange? Die Herrschaften wollen fort, halte Frau Holten doch nicht auf!“

Die Heimfahrt verlief schweigsam, obwohl Magda gehofft hatte, daß Leo jetzt beruhigt wäre und ihr vielleicht ein anerkennendes Wort für ihr Verhalten sagen würde.

Aber wie sollte ihm das in den Sinn kommen, da er sich mehr betrogen und getäuscht fühlte als je zuvor. Da er doch

wußte, daß Magda am Hochzeitstag „Du“ gesagt hatte, sie also schon früher her gut kannte, mußte gerade ihm ihr kühl-fremdes Benehmen als abgefeimte Komödie erscheinen.

Sein liebedes Herz krümmte sich in bitteren Schmerzen unter der kalten Verachtung, die Magdas Benehmen ihm mehr und mehr einflößte. Er dachte an ihr anfänglich scheues, abwehrendes Wesen gegen ihn, an alles, was sie ihm nachträglich über ihr und der Mutter Verhältnis zu Valentine erzählt hatte und endlich an ihr verzweifeltes, stürmisches Weinen oben in der Kapelle unmittelbar vor der Verlobung. Alles schien ihm jetzt klar. Wollmer war der Mann, dem eigentlich ihre Liebe gehörte, früher schon und später und wahrscheinlich auch heute. Aus irgendeinem Grund hatte sie dann wohl Zweifel an dem Ernst seiner Liebe bekommen und sich von ihm getrennt oder war vor Wollmer verlassen worden — daher ihre Tränen in der Kapelle. Und dann hatte sie ihn, Leo, genommen — als Versöhnung. Und der andere war wieder gekommen und die nicht erloschenen Liebe wieder aufgeflammt. Was sollte er tun? Sie freizugeben wäre eigentlich seine Pflicht gewesen. Bestimmt hätte er sie ohne Rücksicht auf seine eigenen Gefühle und Schmerzen erfüllt, wenn ihm nicht eine zarte Erwägung über die er sich erst ins klare kommen mußte, von einem raschen Entschluß zu rückgehalten hätte. Magda und ihr

BUNTE CHRONIK AUS ALLER WELT

— **APIA** (West Samoa). 2.000 Pfund Lohngelder wurden aus dem Polizeibüro von Apia gestohlen. Die Diebe hatten es leicht, der Schlüssel zum Büro lag auf dem Treppensims und der Schlüssel zum Safe oben auf diesem.

— **DURBANVILLE** (Südafrika). Jedes Jahr einmal hebt der 64jährige Goldgräber C. J. Wartney aus Durbanville sein eigenes Grab aus, um von neuem ans Werk zu gehen, wenn das alte eingefallen ist. Sein Kommentar: „Mir wird es kein Totengräber recht machen, so gut wie ein Digger kann keiner Graben.“

— **DUISBURG**. In Duisburg-Ruhrort stieß ein aus dem Hafenkanal ausfahrendes deutsches Motorschiff mit einem anderen Motorschiff zusammen. Eines der beiden Schiffe wurde schwer beschädigt und sank schnell. Glücklicherweise konnte sich die Besatzung retten.

— **EDINBURGH**. Ein halbes Jahr nach der Hochzeit ihres Herrn, des langjährigen Junggesellen T. W. Preston aus Edinburgh wurde das Papageienweibchen „Mummy“ krank und starb. Der Tierarzt sagte, es sei an gebrochenem Herzen und aus Eifersucht auf Prestons Frau verendet.

— **GORIZIA**. Der Schatz der Kathedrale von Gorizia in Venetien ist gestohlen worden. Die Diebe hatten sich in der Kirche versteckt und abends einschließen lassen. Sie zertrümmerten das Schloss der Schatzkammer und nahmen Goldschmiedearbeiten von unermesslichem Wert mit. Verschiedene hiervon waren raren Geschenke der österreichischen Kaiserin Maria-Theresia. Auch eine silberne Plastik des Heiligen Erasmus aus dem Jahre 1340, sowie Teile des Hirnstabes des Patriarchen Pepotos aus dem Jahre 1000 befanden sich unter den gestohlenen Wertgegenständen. Alle Polizeipräfektoren und die Interpol wurden alarmiert.

— **KITCHENER** (Kanada). Besucher eines großen Geschäftshauses in Kit-Chener erhalten beim Betreten einen Miniaturwecker ausgehändigt, der genau 55 Minuten später läutet. Sie wissen dann, daß die Zeit der Parkuhr, vor der ihr Auto steht, abgelaufen ist und daß sie eine neue Münze hineinlegen müssen.

— **LARANI** (Indien) Die Männer des in-

dischen Dorfes Larani baten die Regierung von Westbengalen ihnen einen Brunnen bohren zu lassen, da sie sonst unbewiebt blieben. Kein Mädchen der Umgebung will nach Larani heiraten, da es dann für die Familie Wasser aus einem vier Meilen entfernten Brunnen herschleppen muß.

— **MARCINELLE**. Zwei weitere bei der Grubenkatastrophe Bois du Cazier ums Leben gekommene Bergleute konnten geborgen werden. Eshandelt sich um den Belgier Charles Clissen, 38 Jahre alt und Vater eines Kindes und den Italiener Antonino Listo, der Kinder hinter-

läßt. Die Toten wurden am Eingang des Wetterschachtes auf Sohle 1035 aufgefunden.

— **NEW YORK**. Die kleine 2jährige Tanya Chwatow, deren Vater versucht wurde, sie nach der Sowjetunion mitzunehmen, ist am Samstag mit ihrer Mutter im Flugzeug nach New York, wo sie geboren ist, zurückgekehrt. Bekanntlich hatte die britische Regierung Chwatow, der sich mit dem Kinde schon an Bord eines sowjetischen Schiffes befunden hatte, daran gehindert sein Vorhaben auszuführen. Am vergangenen Donnerstag hatte ein englisches Gericht das Kind seiner Mutter zugesprochen, die inzwischen mit einem Automechaniker in Detroit verheiratet ist.

— **NEW YORK**. Wegen der Entführung der Ermordung des 32 Tage alten Peter Weinberger wurde Angelo Lamarcia am vergangenen Freitag zum Tode verurteilt. Die Hinrichtung auf dem elektrischen Stuhl findet im Sing-Sing-Gefängnis in der Woche vom 28. Januar zum 2. Februar statt. Damit wird ein Verbrechen gesühnt, daß über Amerika hinaus die ganze Welt in Aufregung versetzte.

— **OAK CLIFF** (Texas). 20 Dollar Schadenersatz erhielt Mabel Shorendith vom Gericht in Oak Cliff zugebilligt. Sie hatte ihren Nachbar verklagt, weil seine Hühner immer in ihr Grundstück eingebrochen waren, auf dem sie Regenwürmer für Angler züchtet.

— **PAVIA**. Vier bewaffnete und maskierte Banditen fuhren in einem Auto mit Polizeinumnummer vor einer Bank in Godiasco vor, drangen in den Schalteraum ein und stahlen 2 Millionen Lire. Andererseits wurde in Mailand ein Kassierer überfallen dem 1,5 Millionen Lire entwendet wurden.

— **VINALITO** (Argentinien). Nachdem sich Gaucho Eloy Ramirez in einem Wald bei Vinalito Feuer gemacht hatte, wurde er von einer Boa constrictor überfallen, die sich ihm um den Leib und Arme wand. In seiner Not ließ sich Eloy ins Feuer fallen, die Riesenschlange gab ihn sofort frei. Außer Brandwunden und blauen Flecken trug er nur den Schrecken davon.

Das war ein teurer Einkaufsbummel

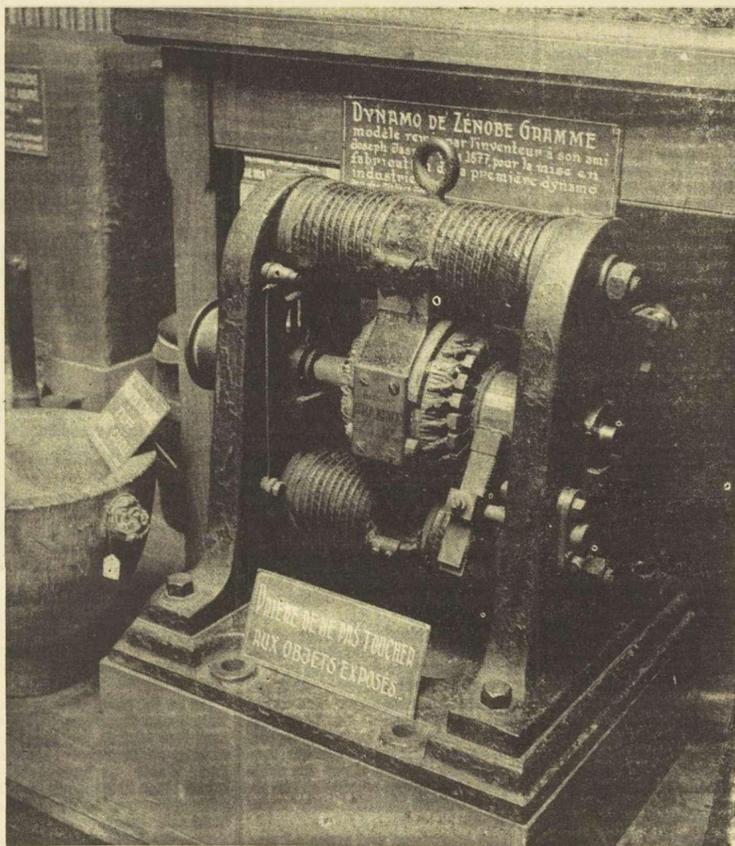
Verkehrvergehen und Unfallflucht

In bester Einkaufslaune schlenderte eine 53jährige Kölnerin durch die belebten Geschäftsstraßen der City. Sie sah die reich gefüllten Schaufenster, die schönsten Hüte und Kleider und sie blickte gespannt auf die riesige Glasfassade eines Warenhauses. Nur einen motorisierten Zeitungsfahrer sah sie nicht. Als sie ihn bemerkte, überschlug sich der Mann bereits mit seiner Maschine.

Wegen Verkehrsvergehen und Unfallflucht — die Hausfrau entfernte sich nämlich schleunigst und lief in das Warenhaus — stand sie nun vor der 2. Kleinen Strafkammer in Köln. Das Urteil: 80 DM Geldstrafe. Doch mit diesem Urteil ist der Fall keineswegs abgetan. Der Zeitungsfahrer machte einen Anspruch auf 1.460 DM Schadenersatz geltend.

Nach Zeugenaussagen war die Angeklagte blindlings über die Fahrbahn gelaufen, nur das gegenüberliegende Warenhaus im Auge behaltend. Sie hatte sich in keiner Weise um den Straßenverkehr gekümmert. Das machte sie straf- und zivilrechtlich schuldig.

Es ist besonders in der Winterzeit angebracht, auf Unfälle ähnlicher Art hinzuweisen. Die neonbeleuchteten Geschäfte, die verlockenden Ausstellungsstücke, alles das lenkt oft die Gedanken der einkaufenden Hausfrau von der gefährlichen Wirklichkeit einer verkehrsreichen Geschäftsstraße ab.



Wer das Wallonische Museum in Lüttich besucht, versäume nicht diesen im Jahre 1877 diesen von dem belgischen Erfinder Zenobe Gramme konstruierten Dynamo zu besichtigen. Foto: Dédé - C. G. T.

er einer reichen Familie an, aber es war damals in Wien, obwohl sie einander dort schon geliebt hatten, nicht zur Heirat gekommen. Entweder weil der Mann, weil er noch von seinem Vater abhängig war, nicht konnte oder weil er nicht wollte. Wer stand dafür, daß er heute konnte oder wollte. Da aber mußte erst Gewißheit herrschen. Die Scheidung hatte keinen Zweck, denn sie zwar Magda und ihre Mutter frei machte, sie aber den alten Sorin um die Existenz überlieferte. In diesem Fall war es für die beiden Frauen immer noch besser, sie blieben bei ihm, wo sie wenigstens ein Dach über dem Kopf hatten. Man mochte noch so real über Liebe denken — und Leo dachte darüber viel idealer als die meisten Männer —, aber Liebe und Not trugen sich schlecht. Außerdem: Welche Stellung würde Magda im Leben einnehmen, falls dieser Wollmer, der den Verliebten spielte, aber nicht die Absicht hatte, sie zu heiraten? Sein Aussehen eines verbrauchten Lebemannes verhielt ihm nicht viel Gutes. Man mußte also recht behutsam vorgehen und alles bedenken. Ueber seine Absichten konnte natürlich nur Wollmer selbst Auskunft geben. Leo hatte dem Besuch das bestimmte Gefühl, daß es nicht allzu ferner Zeit zwischen ihm und diesem Mann zur Auseinandersetzung kommen würde, kommen mußte. Und dann, nahm er sich vor, sollte Wollmer auch in diesem Punkt Farbe bekennen.

Der nächste Tag war wie im Frühling; der Himmel klar und schimmernd wie hellblaue Seide, die Luft still, von Sonne und Wärme durchflutet, erfüllt von kräftigem Erdgeruch. Ueberall gluckste, tropfte und plätscherte es geheimnisvoll von Wassern, die aus den Bergen kamen oder aus dem Erdinneren empordrängten und Wege zu Tal suchten.

Schon Schneeschmelze oben auf den Almen? dachte Leo verwundert; der auf steilen Bergwegen zum Schachenwald aufstieg. Es schien wirklich, als sei dieses Jahr der Winter bereits so früh vorbei. Schon die ganze letzte Woche hatte Föhn geweht, und bei der milden Luft regte sich überall schon keimendes Leben. Sogar Vögel sangen da und dort bereits im Tann.

Leo hatte die Hälfte seines Weges bereits zurückgelegt und blieb nun an einem Aussichtspunkt stehen, der eine weite Fernsicht über das Tal gewährte.

Der Schachenwald am Mitterberg lag etwas nach Osten gerückt über dem Inzelsberg Forst, den Leo durchquert hatte, um an den Aussichtspunkt zu gelangen, der ziemlich hoch lag und von dem aus der Weg nun lange Zeit fast eben nach Osten weiterführte; erst am Gipfel des Mitterbergs wendete er sich wieder gen Westen, wo im Schachen zwischen Mitter- und Prinzenberg der Wald lag, in dem Holz geschlagen wur-

Der Aussichtspunkt am Ende des ersten steilen Anstieges befand sich auf einer großen steinigen Halde ohne Baum oder Strauchwerk, die steil abfiel und nur am oberen Rand vom Weg und einer Gruppe alter Schirmtannen begrenzt war. Links vom Weg fiel das Gelände in eine Waldschlucht ab.

Fast jeder Wanderer machte unter den Schirmtannen kurze Rast und genoß den Ausblick. Auch Leo blickte hinaus in die sonnendurchleuchtete Welt, deren Einzelheiten man um diese frühe Jahreszeit besonders deutlich erkannte, weil die Laubbäume noch nicht getrieben hatten.

Er sah rechts tief unten das Städtchen, dahinter Inzelsberg mit den Wirtschaftsbauwerken und den großen Fichtengruppen im Park, alles klein und niedlich wie Kinderspielzeug. Ein Stück weiter nach links kam der Inzelsberg Forst, Wipfel bis zur Lichtung, auf der das Forsthaus mit seinem haubenartigen Dach stand. Ein Stück dahinter war eine zweite kleinere Lichtung, von Erlen und Birken umgeben, mit einem vieredigen Steinkreuz in der Mitte, das ein sechs Holzknecchte und zwei Fuhrknecchte samt Roß und Wagen von einer Lawine verschüttet wurden.

Weit nach links, schon fast im Dunst der Ferne verschwindend, konnte man Reisegg noch halbwegs erkennen. Aber Leo blickte nicht dorthin. Sein Blick ruhte verträumt auf dem Land zu seinen Füßen, das sein eigen war und das

er liebte. So sehr liebte, daß er jetzt wo es sonnengeblendet dalg in Schönheit und Frühlingsglanz, alles darüber vergaß, was in letzter Zeit und noch vor einer Viertelstunde sein Herz so schwer bedrückt hatte.

Aber dies versommene Schauen in träumerischen Empfindungen dauerte nicht lange. Unten beim Kreuz bewegte sich etwas, das Leo ruhige Stimmung zerriß und seine Aufmerksamkeit erregte.

Im Nu war sein Blick wach und scharf. Tief unten war ein winziger dunkler Punkt, der sich regelmäßig hin und her bewegte von rechts nach links, von links nach rechts.

Was es war, konnte er trotz der Schärfe seiner Augen nicht erkennen. Aber er hatte das Fernglas bei sich, wie immer, wenn er in die Berge ging und nebenher im Gewände nach Hirschen oder Gemsen ausspähte. Für den Jäger war es immer wichtig zu wissen, wo das Wild sich zu bestimmten Tageszeiten aufhielt oder wechselte.

Rasch entnahm er den Feldstecher aus der Hülle. Sein Gesicht wurde bleich und finster. Durch das Glas erkannte er die wartend auf- und abgehende Gestalt da unten nur zu genau; es war der junge Wollmer aus Reisegg.

Auf wen wartete er — nein: auf wen allein konnte er warten? Heiß drängte sich Leo das Blut durch die Adern. Dann richtete er das Glas auf den Weg

zwischen dem Forsthaus und Inzelsberg, von dem er große Teile überblicken konnte. Er entdeckte keine weibliche Gestalt, und auch um das Haus herum war alles menschenleer. Leer lag der Kiesplatz davor, leer der Park ringsum.

Wußte Magda vielleicht nicht, daß da einer auf sie wartete am alten Steinkreuz? Wollte sie nicht kommen, oder war erst eine spätere Stunde verabredet, und sie würde erst noch kommen?

Diese drei Fragen beschäftigten ihn lange, und dann packte ihn die Versuchung, hier abzuwarten, was weiter geschehen würde, und die beiden durch das Glas zu beobachten. Dann die andere: hinuntersteigen und Wollmer zu fragen, was er auf fremden Grund und Boden suche und wen er erwarte, Antwort erzwingen! Gleich heute den Mantel von den Dingen reißen und ein Ende machen, so oder so.

Er kämpfte beide Versuchungen tapfer nieder. Heimlich den Beobachter zu spielen bei der Frau, die er trotz allem noch liebte, war seiner und ihrer unwürdig. Noch hatte sie Grund zum Verdacht gegeben, aber noch keine Beweise eines Vergehens. Der zweiten Versuchung nachzugehen, wäre vielleicht ein großer Fehler gewesen. Wollmer würde wahrscheinlich eine Ausrede vorbringen und in Zukunft doppelt vorsichtig sein.

Fortsetzung folgt.



ROBERTSON wie Polzei und ...

Obstbau ...

Stell ...



SOZ ...

LT

Es empfiehlt sich, vor jeder Reise in die Sowjetunion...

teurerer Himmel

Die Sowjetunion ist ein Land, das sich durch seine...

Die Sowjetunion ist ein Land, das sich durch seine...



KOMMUNISTISCHE LÄNDER wie Polen und Jugoslawien versuchten sich auf dem nationalen Kurs. Der Wunsch, Tito nachzusehen, machte Ungarn zum Schlachtfeld.

Die Diktaturen haben ihre eigenen Gesetze. Eines davon ist es, daß ein Diktator immer vorwärts gehen muß.

Stalin kannte dieses Gesetz. Menschen waren ihm etwas anderes als ein Mittel zur Macht.

Mit derartigen Mitteln schweißte der Rote Zar die Sowjetunion zusammen, bis von ihrem republikanischen Charakter nicht die geringste Spur mehr übrig war.

Stalin war auch mit diesen Einverleibungen nicht zufrieden. Es ging ihm darum, seinen Herrschaftsbereich noch weiter nach Westen auszudehnen.

Diese Länder im Zaum zu halten, erforderte einen Mann, der nicht nur schlau wie ein Fuchs war, sondern auch keinerlei Skrupel kannte.

Tito war der erste unter den Satellitenführern, der es wagte, Stalin des Verrates an den Lehren Lenins und am Sozialismus überhaupt anzuklagen.



SOWJETISCHE PANZER erstikten in Ungarn den Freiheitswillen eines tapferen Volkes, das nicht länger Satellit Moskaus sein wollte, im Blute kämpfender Arbeiter.

MOSKAU UND SEINE SATELLITEN RISSE IN DEN „MAUERN“ DES KREML

Vor 28 Jahren schuf Stalin nach der Ausschaltung Trotzki's der unumschränkte Herrscher der Sowjetunion. In zwei Jahrzehnten schuf er sich ein mächtiges Weltreich.



NATIONALKOMMUNIST GOMULKA VERHANDELT IM KREML. Polens Parteichef Gomulka traf in Moskau mit den höchsten sowjetischen Staats- und Parteiführern den neuen Kurs Polens „abzustimmen“.

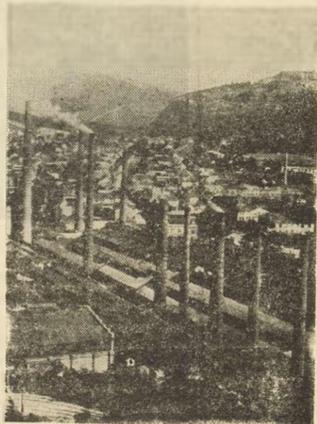
Der Rote Zar hatte Malenkow zu seinem Nachfolger bestimmt, doch Malenkow konnte sich nicht durchsetzen. Wieder einmal bewies Stalin, daß er alle Männer, die ihm hätten gefährlich werden können, dem Henker ausgeliefert.

Chruschtschow und Molotow

Chruschtschow, der in der letzten Zeit in Moskau tonangebend war, ist kein zweiter Stalin. In der Rede, die er am 25. Februar 1956 auf dem 20. Parteitag der KPdSU hielt, erfuhr die Delegation der Partei das, was die westliche Welt schon lange wußte: daß Stalin der Teufel in Menschengestalt gewesen ist.

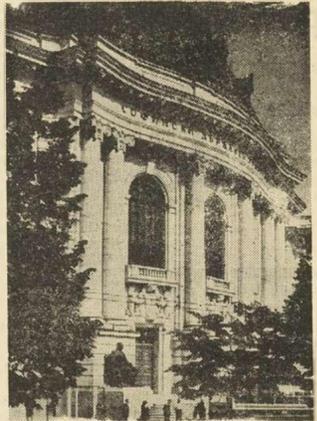
In der Ära Chruschtschow-Bulgwin änderte sich die Außenpolitik Moskaus erheblich. Zwar war das Ziel im Gegensatz zu den Hoffnungen des Westens das gleiche geblieben, doch benutzte man andere Mittel.

Dazu gehörte die „Offensive des Lächelns“, die Politik der „Koexistenz“ und der „weiche“ Kurs gegenüber den Satelliten.



RÜSTUNGSBETRIEB IN RESITA. Wie in allen Satellitenstaaten muß auch Rumänien mit seiner ganzen Kapazität in erster Linie für die Macht der UdSSR arbeiten.

den in den Satellitenstaaten die meisten Männer rehabilitiert, die Stalin als „Titoisten“ 1952 hatte hängen lassen.



Die Universität in Sofia der Hauptstadt Bulgariens. Bulgarische Sprache und Schrift sind der russischen verwandt; die Wissenschaft wird „gleich geschaltet“.

Ungarn bringt die Wende

Das Führungskollektiv im Kreml war sich längst darüber klar geworden, daß Stalins Satelliten-Reich nicht von Dauer sein könnte. Es versuchte, die turbulente Entwicklung so zu steuern, daß dem Nationalgefühl der Vassallenstaaten Rechnung getragen werden könnte.

Stalins Nachfolger wußten, daß das der Anfang vom Ende der sowjetischen Vorherrschaft in Osteuropa gewesen wäre. Hinter den Kulissen hatte inzwischen ein neuer Machtkampf im Kreml begonnen.

Gewaltanwendung nach stalinistischem Muster gegen Ungarn. Sie erreichten ihr Ziel. Eines aber hatten die Stalinisten vergessen. Ihr Vorbild schuf das Satellitenreich zu einer Zeit, in der ganz Europa vom Kriege zerrissen und ausgeblutet war.

Stalins Schatten im Satellitenreich

Es dürfte selbst den überzeugtesten Kommunisten im Kreml nicht entgangen sein, daß der Aufstand in Ungarn von den Arbeitern ausging, von dem Teil der Bevölkerung also, dem das System am meisten versprochen hatte.

sozialistischen Ideen entfernt ist, dann wurde er in Ungarn erbracht. Man wird wohl nie erfahren, wieviel Ungarn im Kampf um die Freiheit gefallen sind.

Unter Anwendung bewährter stalinistischer Methoden begannen die Sowjets nach ihrem Sieg Ungarn zu deportieren. Im Gegensatz zu früher ruhten die Augen der Welt auf diesen Transporten.

Die Aussichten dafür sind dennoch gering. Polen hat sich in Moskau etliche Konzessionen eingehandelt. In einigen Forderungen hat es sich bescheiden müssen.

Die Krise im Kreml. In den Satellitenstaaten ist eine Entwicklung ins Rollen gekommen, die noch am Anfang steht. Weltreiche wachsen nicht von heute auf morgen.

JUNGE FRAU AUS TIRANA



Albanien ist reich an Sehenswürdigkeiten. Jedoch auch über dieses Land ist der Eisenerne Vorhang hermetisch schließend herabgefallen.

Wohl mag es einem besonders rücksichtslosen Gewaltherrschers, wie es Stalin war, gelingen, ein Satellitenreich zusammenzurauben, aber es muß nach den ehernen Gesetzen der Geschichte nach seinem Tode wieder zerfallen.

Wohl kann, wie es letzthin geschehen ist, eine Machtgruppe Zuflucht zu den Mitteln des Vorgängers nehmen, aber sie wird damit nur zeitlich begrenzte Erfolge erzielen.

In das Vakuum, das dieser Machtkampf schuf, schlen in den letzten Wochen die Armee einzudringen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie aus dem Kampf um Stalins Erbe als Sieger hervorgeht.

Sport und Spiel

Wichtige Fußball-Resultate

Belgien

I National-Division

Tilleur — Beringen	0 - 0
FC Liégeois — O. Charleroi	5 - 1
Berchem — Anderlecht	0 - 0
S. Charleroi — R. Malines	0 - 3
Lierse — Standard	1 - 0
La Gantoise — Antwerp	1 - 1
CS Verviers — Daring CB	0 - 1
U. St-Gilloise — Beerschot	7 - 1

II National-Division

Waterschei — R. Tournai	3 - 1
RC Bruxelles — St-Trond	0 - 2
Boom — FC Bruges	0 - 2
AS Ostende — Courtrai Sp.	0 - 0
White Star — Patro Eisden	1 - 0
CS Bruges — St-Nicolas	1 - 1
R. Tirlemont — Lyra	2 - 3
FC Malinois — Uccle Sp.	3 - 1

Division III A

Herenthals — Tongres	4 - 2
Tubantia — Montegnée	1 - 1
Diest — Mol	4 - 1
Tournhout — St.Louvaniste	0 - 1
Herstal — Merkssem	2 - 0
J. Arlon — SRU Verviers	4 - 2
D. Louvain — U. Namur	1 - 4
Seraing — V. Tirlemont	2 - 2

Division III B

US Tournai — Mons	5 - 1
Waregem — RC Gand	2 - 1
Alost — La Louvière	1 - 0
Isegem — V. Hamme	5 - 1
FC Renaix — La Forestoise	3 - 2
Eecloo — Willebroeck	2 - 2
Boussu Bois — Schaerbeek	0 - 1
Jette — Beveren	1 - 0

Promotion A

Hasselt — Overpelt	0 - 2
Neerpelt — Vosselaer	3 - 0
Wezel — Winterslag	8 - 1
Houthalen — Helzold	0 - 3
Ans — Wandre U.	3 - 3
Bressoux — Arendonck	4 - 0
Prayon — Herve	5 - 1
Patria Tongres — Eupen	7 - 2

Division II D

Gemmenich — Andrimont	1 - 1
Battice — Theux	1 - 1
Sourbrodt — Dolhain	1 - 1
Raeren — Malmundaria	1 - 1
La Calamine — Plombières	1 - 1
Jusleville — Faymonville	1 - 1
FC Sart — Pepinster	1 - 1
Weismes — All. Welkenraedt	1 - 1

Division III F

Rechain — Jalhay	1 - 1
Xhoffraix — Rouheid	1 - 1
Hodimont — Büthenbach	1 - 1
Cornesse — Emmels	4 - 0
Dison — Weywertz	3 - 3
Elsenborn — Lambermont	3 - 2

Division III E

Ovifat	44	42	0	2	66	7	26
St.Vith	13	9	2	2	50	26	20
Rouheid	13	7	1	5	44	45	19
Dison	15	8	4	3	40	38	19
Lambermont	15	9	5	1	43	34	19
Xhoffraix	14	8	4	2	56	37	18
Jalhay	15	7	6	2	31	31	16
Weywertz	14	6	6	2	43	29	14
Grand-Rechain	14	5	8	1	26	46	11
Emmels	13	5	8	0	26	39	10
Büthenbach	14	4	10	0	40	64	8
Cornesse	14	3	10	1	37	65	7
Hodimont	13	1	10	2	17	63	4
Elsenborn	15	2	13	0	35	63	4

Deutschland

Oberliga Süd

VfB Stuttgart — Eintr. Frankfurt	1 - 0
Sp. Vg. Fürth — Vikt. Aschaffenh.	2 - 1

Sport am Wochenende

LUXEMBURG. Die Spiele in der Ehrendivision brachten folgende Ergebnisse:

Niederkorn — Jugend	1 - 2
Stade — Spora	5 - 0
Union — Red Boy	2 - 8
National — Grevenmacher	2 - 3
Merl — Tetingen	3 - 6
Rola — Alliance	1 - 1

PARIS. Die Überraschung des vergangenen Fußballsonntags brachte das Spiel Valenciennes gegen den Spitzenreiter St.Etienne. Letzterer mußte sich von dem jetzt an 12. Stelle stehenden Gegner mit 1 - 4 Tore schlagen lassen. St.Etienne liegt aber immer noch mit 23 Punkten an der Spitze, dicht verfolgt von Lens, das Toulouse ebenfalls mit 4 - 1 sicher abfertigte. Reims mußte beim Racing Paris Federn lassen (2 - 4), steht aber mit 19 Punkten noch an dritter Stelle vor Marseille, Nimes und Sochaux, die alle 17 Punkte aufweisen. Marseille spielte in Angers 2 - 2, Nimes siegte auf eigenem Platz knapp 3 - 2 über Nizza und Sochaux gewann in Lyon 0 - 1.

ROM. Der Spitzenreiter Mailand hatte auf eigenem Platz große Mühe, den jetzt an 14. Stelle stehenden Lazio 3 - 2 zu besiegen. Er hat jetzt 46 Punkte. Dichtauf folgt Fiorentina mit 45 und International mit 44. Während ersterer gegen Palermo 3 - 1 die Oberhand behielt, mußte sich der zweite in Genua mit einem torlosen Unentschieden begnügen.

ZÜRICH. Der Schweizer Amin Von Buren gewann die Europameisterschaft im Omnium vor dem Franzosen Bellenger und Belgier Rik van Steenberghe. Von Buren gewann alle drei Läufe. Ueber 1 km gegen die Uhr mit fliegendem

Oberliga Süd-West

VFR Kaisersl. — Sp. Fr. Saarbr.	1 - 0
VFR Frankenthal — Mainz 05	1 - 0
Saar 05 — Wormatia Worms	1 - 1
Phön. Ludwigsh. — Eintr. Trier	0 - 1
Bor. Neunk. — Sp. Vg. Andernach	3 - 1
Eintr. Kreuzn. — FC Saarbr.	3 - 2
TUS Neuenndorf — 1. FC Kaisersl.	5 - 2
FV Speyer — FK Pirmasens	4 - 1

Oberliga West

Fort. Düsseldorf — Schalke 04	1 - 4
RW Essen — Bor. Dortmund	0 - 3
VfL Bochum — Mönch-Gladb.	5 - 1

Oberliga Nord

Werder Bremen — Heider SV	3 - 1
---------------------------	-------

England

Division I.

Birmingham City — Manchester	3 - 1
Blackpool — Bolton Wanderers	4 - 2
Cardiff City — Arsenal	2 - 3
Charlton Athletic — Aston Villa	0 - 2
Chelsea — Burnley	2 - 0
Everton — Leeds United	2 - 1
Manchester City — Wolverhampton	2 - 3
Portsmouth — Newcastle United	2 - 2
Sunderland — Luton Town	1 - 0
Tottenham — Preston N.E.	1 - 1
West Bromwich — Sheffield W.	1 - 4

Division II.

Barnsley — Port Vale	2 - 0
Blackburn Rovers — Swansea	5 - 3
Bristol City — Lincoln City	5 - 1
Bury — Notts County	2 - 1
Doncaster — Leicester City	0 - 2
Grimsby Town — Bristol Rovers	3 - 8
Huddersfield — Liverpool	0 - 0
Nottingham — Leyton Orient	1 - 1
Sheffling United — Rotherham	2 - 7
Stoke City — Middlesbrough	3 - 1
West Ham — Fulham	2 - 1

selbstverständlich die Silbermedaillengewinner Mewis und Nelis. Die aus Ungarn stammende ehemalige belgische Weltrekordlerin Eva Gerard-Novak traf bei der Ankunft in Brüssel ihre Mutter, ihren Bruder und ihre Schwägerin, die mit einem Flüchtlingstransport nach Belgien gekommen waren.

ROM. Ex-Europameister Cavichi schlug in Rom den ehemaligen belgischen Meister im Schwergewicht Eugene Robert durch Aufgabe in der 3. Runde. Der belgische Boxer mußte von Anfang an harte Treffer am Körper einstecken. In der 3. Runde ging bis 6 und dann bis 8 zu Boden, ehe er den ungleichen Kampf aufgab.

BRÜSSEL. Die ungarische Fußballmannschaft Honved Budapest hat ein umfangreiches Gastspielprogramm. Sie spielt am 20. in Brüssel gegen Bilbao. Dieser Kampf zählt für die Europameisterschaft. Weitere Spiele folgen am 23. gegen Werder Bremen, am 26. gegen Mailand und am 29. gegen Tel Aviv. Am 8. Januar fährt die Mannschaft nach Südamerika, wo sie bis zum 14. Februar eine Anzahl Spiele austragen will. Honved will anfangs Februar nach Europa zurückkehren um die weiteren Spiele des Europapokals nicht zu versäumen. Hier müssen die Ungarn jedoch zunächst am Mittwoch Bilbao schlagen, das im Hinspiel mit 3-2 siegreich blieb.

MANCHESTER. Das meist beachtete Ereignis der Fußballspiele in der englischen Meisterschaft am vergangenen Samstag, war das Wiederauftreten von Bert Trautmann. Es zeigte sich schon nach einigen Spielminuten, daß Bert durch seine schwere Nackenwirbelerkrankung, die er sich beim Endspiel der vergangenen Saison zugezogen hatte, nicht behindert wird und daß er sein ganzes Draufdrängertum behalten hatte. Schon in der 3. Min. des Spieles gegen Wolverhampton holte er einen scharf und plaziert getretenen Freistoß im Hechtsprung aus der Ecke. Auch im weiteren Verlauf des Spieles zeigte er wunderschöne Paraden. Trotzdem unterlag Manchester City knapp mit 2-3 Toren. Es scheint jedoch, als ob Manchester City durch die Anwesenheit ihre



Olympische Glocke wurde wiedergefunden

Die olympische Glocke, die 1936 die Jugend der Welt zu den Olympischen Spielen nach Berlin rief, ist von britischen Soldaten auf dem Vorhof des Maifeldes am Berliner Olympiastadion wiedergefunden worden. Die 15 Tonnen schwere Glocke war im Jahre 1946 zur sicheren Verwahrung vergraben worden, nachdem der bombardbeschädigte Glockenturm abgerissen worden war. Unglücklicherweise ging jedoch der Lageplan verloren. Die kürzlich eingeleitete Suche nach der fast vier Meter hohen und 3,65 Meter im Durchmesser große Glocke war jetzt von Erfolg gekrönt. Sie wurde etwa 1 Meter unter der Erdoberfläche entdeckt. Die lange Lagerung in der Erde hat ihr anscheinend kaum geschadet.

ganze Kampfmoral wiedergefunden habe

PRAG. Im Hallenhandball verlor eine deutsche Nationalmannschaft in Prag gegen die Tschechoslowakei mit 20-25 Toren. Nach dem 6-6 kamen die Tschechen ganz groß auf und erhöhten das Ergebnis auf 24-16. Der Endsprint der deutschen Mannschaft setzte zu spät ein um den Sieg der Gastgeber noch zu gefährden.

MONTE CARLO. Das Rallye Monte Carlo findet im kommenden Jahre nicht statt. Die Veranstalter gaben bekannt, daß die Durchführung dieser Regelmäßigkeitsfahrt, an der auch die Belgierin Gilberte Thirion teilnehmen sollte, im Anbetracht der Treibstoffknappheit nicht möglich ist.

GRINDELWALD. Vom 9.-12. Januar finden in Grindelwald internationale Biwettkämpfe statt. Die Ladung einer sowjetischen Mannschaft wurde mit Hinweis auf die politische Lage und die Mischung der Sowjetunion in Ungarn abgelehnt.

WIESBADEN. Zum ersten Male in der Geschichte des deutschen Automobilsports konnte ein Fahrer 3 deutsche Meistertitel erringen. Max Nathan wurde Rallye-Meister, Meister in der Sportklasse bis 1 500 Ccm und Meister in der Gran Turismo-Klasse bis 2000 Ccm.

Bettel-Kapitalist

In New York starb in Schmutz und Lumpen der 70jährige Rodger Paul Stewart. In seiner elend eingerichteten Wohnung fand man nach seinem Tode 200 000 Dollar Bargeld, 30 000 Dollar in Aktien der Singer-Nähmaschinenfabrik und für rund 7000 Dollar Schmuck.



Glückwunsch zur Goldmedaille

Mit einem Sonderflugzeug voller Olympia-Kämpfer traf auch die erste deutsche Goldmedaillengewinnerin der Olympischen Spiele in Melbourne, die Schwimmerin Ursula Happe, wieder auf deutschem Boden ein. Unser Bild: Hier wird sie vom „Münchner Kindl“, das die Olympia-Teilnehmer willkommen hieß, besonders herzlich begrüßt und beglückwünscht.



Was er davon zu tun hat, ist nicht bekannt, aber es ist ein interessantes Bild.

So kan

Wäre der gewöhnliche Mann, so würde er nicht so viel Geld verdienen. Er hat ein Talent, das er nicht nutzt. Er sollte es tun.

ADVE

Ein paar Zeilen zu lesen, das ist ein Vergnügen. Es gibt viele Bücher, die man lesen sollte. Sie sind interessant und informativ.

Ein paar Zeilen zu lesen, das ist ein Vergnügen. Es gibt viele Bücher, die man lesen sollte. Sie sind interessant und informativ.



Die Glocke

Die Glocke wurde im Jahr 1936 in Prag gefunden. Die Glocke war im Jahr 1936 in Prag gefunden. Die Glocke war im Jahr 1936 in Prag gefunden.

wiedergefunden

Handball verlor eine Mannschaft in Prag. Handball verlor eine Mannschaft in Prag. Handball verlor eine Mannschaft in Prag.

Das Rallye Montecarlo. Das Rallye Montecarlo. Das Rallye Montecarlo. Das Rallye Montecarlo.

Vom 9.-12. Januar. Vom 9.-12. Januar. Vom 9.-12. Januar. Vom 9.-12. Januar.

Ersten Male in der Geschichte. Ersten Male in der Geschichte. Ersten Male in der Geschichte.

Capitalist

Die Schmutz und die Rige. Die Schmutz und die Rige. Die Schmutz und die Rige.



DA IST URSEL IN IHREM ELEMENT...

Wenn es darum geht, Mutter bei den Backarbeiten für Weihnachten behilflich zu sein, braucht sie nicht zweimal gebeten zu werden.

So kam wieder einmal die schöne Weihnachtszeit heran

EINE ADVENTSGESCHICHTE / VON A. BUCK

Ende der zwanziger Jahre war ich in einer jener kleinen Möbelfabriken beschäftigt, wie sie im Raume Herford-Oenhausen so zahlreich zu finden sind.

— aber wenn der Alte diesen Rappel bekam, dann war es doch ratsam, die Debatte vorerst abzubrechen. Natürlich hatten die Unbeteiligten an diesen Auftritten besonderen Spaß.

ADVENTSKRANZ

Ein paar Ästlein von den schönsten Tannen, Breitgenadelt, silbern grün und voll, Hast du mir im Heimatwald gebrochen, Hast ein liebes Wort dabei gesprochen.

Das war nun wieder ein gefundenes Fressen für den Sachsen. Eines Tages war der Alte über Land und wir Weihnachtsputzherren machten uns mit Feuerzifer an die Geschenke.

zwischen uns und hatte seine scharfen Augen überall. Trotzdem zeigte er Sinn für Humor und ein gutes Herz für seine Leute.

Nichtsdestoweniger wiederholte er dieses Manöver mit wechselndem Erfolg noch einige Male, bis es Hartmann, der seine Bank just hinter der Treppe hatte, zu dumm wurde.

Auf dem Gipfel des Heidberges

TANZ IM SCHNEE / VON H. G. VON KENSAU

„Auf dem Gipfel des Heidberges tanzen des Abends Ginsterbüsche. Der Wind pfeift sanfte Weisen. Im Rhythmus seiner Tonfolgen gleiten gespenstische Gestalten, weiße Kappen auf wirrem Haarschopf, im Reigen über das Parkett aus frostigem Heidekraut und Schneekristallen.“

einander, werfen im Übermut ihre weißen Kappen dem Sturme entgegen, der sie zerfetzt und zu Boden schleudert. Ihr Tanz steigert sich im Rausch der Rhapsodie des Sturms in ausgelassenes, zügelloses Toben, dort oben auf dem Gipfel des Heidberges.

Die blaue Perlenkette aus dem Schaufenster

WEIHNACHTSERZÄHLUNG VON FULTON OURSLER

„Ist dies von Ihnen?“ fragte sie. Pete sah sie an und sagte leise: „Ja.“ „Sind die Steine echt?“ — „Ja, aber nicht allererste Qualität.“

Pete Richards war der einsamste Mann in der Stadt an dem Tag, da Jean Grace durch seine Tür trat. Vielleicht haben Sie seinerzeit von dem Vorfall gelesen, obwohl weder sein Name noch ihr Name erwähnt wurde.

Pete packte das kleine Paket wieder wie vorher und beantwortete die grüne Schleife herum. „Sie hat den höchsten Preis bezahlt, den man bezahlen kann“, sagte er. „Sie hat alles gegeben, was sie besaß.“

Pete betrachtete die Kleine kühl. „Kaufst du das für irgend jemand?“ „Ja, für meine große Schwester.“

Fredlich war das alles nur Schall und Rauch

„Wer in der Adventszeit ohne Hoffnung bleibt, dessen Seele ist gestorben“

Annette v. Droste-Hülshoff

Einregistrierungs- und Domänenverwaltung

Der Domäneneinnehmer von St.Vith wird am 10. Januar 1957, um 10 Uhr morgens, im Hotel-Restaurant Probst Lorenz 47, Malmedystraße in St. Vith, zur öffentlichen Versteigerung der

Staatsdomäne Berterath

Gemeinde Manderfeld schreien.

Diese Staatsdomäne, welche ein zusammenliegendes und mit Wasser versehenes Weidgut darstellt, besteht aus: einem Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäuden, Stallungen, Schweinestallungen, Schafstall, Scheunen, Schuppen und einem sehr geräumigen Innenhof, ferner aus Weiden und Wiesen, aus einem ungefähr 8 Hektar großen Anpflanzungsgelände und ungefähr 40 ar Lohhecke und Fichtenkultur.

Gute Zufahrtwege für die Bewirtschaftung. Gesamtgröße des Gutes: 111 Hektar 79 Ar 70 Centiar. Dasselbe ist pachtfrei.

Zuschlagserteilung der Gesamtheit, oder in 48 Losen, welche auf Wunsch der Liebhaber vereinigt werden können.

Aufgeld: 15 %

Für alle Auskünfte sowie Plan der Losaufstellung und Bedingungen, wende man sich an: Herrn J. Jacquemin, Domäneninspektor in Malmedy, Abbé Petersstraße 39 (Fernruf Malmedy 446), oder an Herrn Domäneneinnehmer in St. Vith, Wiesenbacherstraße (Fernruf St. Vith 240).

Zwecks Besichtigung der Güter wende man sich an Herrn J. Grommes Verwalter der Domäne in Berterath-Manderfeld (Fernruf Manderfeld 70).

Für Ihre MOBEL nur eine Adresse Walter Scholzen - St. Vith Hauptstrasse 77 - Mühlbachstrasse 18 Tel. 474 - Lieferung frei Haus Matratzen aus eigener Werkstatt Scholzen ein Begriff für Facharbeit!

Taxi In- und Ausland Tag- und Nachtbetrieb Edgar Fort, Steinebrück TELEFON ST.VITH 268

Für Weihnachten

Christbaumschmuck in schöner Auswahl: Baumspitzen, Kugeln, Lametta, Engelhaar, Kerzenhalter, Kerzen, Wunderkerzen, Krippen und Krippenfiguren sowie Einzelfiguren. Gesellschaftsspiele, Holzbaukasten, Geduldspiele, Märchen-, Mal-, u. Bilderbücher, kleine Spielautos für Kinder. Unterhaltungslektüre. - Der kleine Brockhaus (2 Bde.), Der Volks-Brockhaus, Der große Duden, Herders Volks-Lexikon, Knaurs Lexikon, Knaurs Weltatlas, Bertelsmann Weltatlas, Schlag auf - sieh nach, Le petit Larousse illustre, Diktionäre, Das neue Universum. Die Frau als Hausärztin, Kochbücher, Poesie- und Photoalben. Füllhalter, Füllbleistifte u. Kugelschreiber. Credo „Oremus“, Schott-Mesbücher, Kindergebetbüchlein, Brautgebetbücher, Weihnachtsglückwunschkarten, Rosenkränze usw.

Wwe. Hermann Doepgen - St. Vith Buchhandlung, Papier- und Schreibwaren, Klosterstrasse 16

Trauerkleidung

Neue Modelle in Mänteln, Kostümen, Kleidern, Deux-Pieces, Blusen und Röcken sind neu eingetroffen

MODEHAUS Agnes Hilger, St. Vith HAUPTSTRASSE

Ein Pferd zu verkaufen oder auf Rindvieh zu tauschen. Mettlen Arimont, Recht.

Kaufe zu höchsten Tagespreisen minderwertiges Vieh u. Notschlachtungen (auch Pferde). Tag- und Nachtdienst

Michel Meyer, Herresbach Tel. Malmedy Nr. 381 oder Tel. Manderfeld Nr. 1408

Wegen Wegzuges gebrauchtes Schlafzimmer (deutsches Modell, 2 Betten) Küchenschrank und Küchenherd (Dauerbrenner) zu verkaufen. Besichtigung samstags und sonntags. Andler, Zollhaus 43.

Intelligenter Junge der das Schreinerhandwerk erlernen möchte, sofort gesucht. Bau- u. Möbelschreinerei Paul Arens, Crombach.

Wörterbücher

»Die Welt von A-Z« »Le nouveau petit Larousse illustré« Diktionäre Deutsch-französisch, sind stets willkommene Weihnachtsgeschenke für die Jugend.

Vorrätig bei: Doepgen-Beretz, St. Vith Hauptstrasse

Das RUNDfunk Programm

BRÜSSEL I: 7.00, 8.00, 11.50 (Wetter- und Straßendienst), 12.55 Börse, 13.00, 16.00 (Börse), 17.00, 19.30, 22.00, 22.55 Nachrichten.

WDR MITTELWELLE: 7.00, 9.00, 13.00, 19.00, 21.45 und 24.00 Nachrichten.

UKW WEST: 7.30, 8.30, 12.30, 20.00 Nachrichten.

LUXEMBURG: 6.15, 9.00, 10.00, 11.00, 13.30, 13.00, 19.15, 21.00, 22.00, 23.00 Nachrichten.

Mittwoch, 19. Dezember

BRÜSSEL I: bis 9.05 wie montags, 9.05 Große Virtuosen, 10.00 Frauenfunk, 12.00 Die Kranken, 12.00 Sie erschrecken morgen, 12.15 Ein kleines Ensemble, 12.40 Reflexe 1956, 13.10 Orchester und Solisten, 14.00 Die Frauen in der Welt, 14.15 Belgische Musik, 15.15 Die Chöre des INR, 16.05 Orchester Emile Sottiaux, 17.10 Schallplatten und Harfensolo, 18.00 Soldatenfunk, 20.00 Das vierblättrige Kleeblatt, 22.10 Estländische Folklore.

semble, 12.40 Reflexe 1956, 13.10 Orchester und Solisten, 14.00 Die Frauen in der Welt, 14.15 Belgische Musik, 15.15 Die Chöre des INR, 16.05 Orchester Emile Sottiaux, 17.10 Schallplatten und Harfensolo, 18.00 Soldatenfunk, 20.00 Das vierblättrige Kleeblatt, 22.10 Estländische Folklore.

WDR MITTELWELLE: 5.05 Mittwochmorgenmelodie, 6.05, 7.10 und 8.10 Tanzmusik, 6.50 Morgenandacht, 8.45 Für die Frau, 9.00 Konzert der Virtuosen, 12.00 Kleine Mittagsmusik, 12.35 Landfunk, 14.15 Neue Schallplatten, 15.00 Kammermusik, 16.00 Musik von AN Dvorak, 16.30 Kinderfunk, 17.35 Musik, Musik und nur Musik, 18.35 Echo des Tages, 20.45 Der Rote Faden, 22.20 Hermann Hagedstedt mit seinem Orchester, 23.15 Musikalisches Nachtprogramm, 0.10 J. S. Bach.

UKW WEST: bis 8.00 wie sonntags, 8.00 Bunte Reihe, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Musik am Morgen, 9.30 Adventsmusik, 11.30 Musik für Kammerorchester, 12.00 Zur Mittagspause, 12.45 Musik am Mittag, 15.00 Operettenmelodien, 17.00 Teemusik mit Harald Banter, 18.30 Spielereien mit Schallplatten, 20.15 Volksmusik und Anekdoten,

21.00 Sinfoniekonzert, 3.05 Musikalische Plaudereien, 23.15 Bunte Rhythmen

Donnerstag, 20. Dezember

BRÜSSEL I: Bis 9.05 wie montags, 9.05 Kammermusik, 10.00 Bunte Sendungen, 12.00 Große leichte Orchester, 12.30 Kasino-Musik, 13.35 Kinderfunk, 14.30 Kammerorchester, 16.05 Orchester Henri Paulus, 17.10 Musikalische Sendungen, 18.00 Soldatenfunk, 20.00 Theaterabend „Le Pain blanc“, v. C. Spaak, 22.10 Freizeit.

WDR MITTELWELLE: 5.05 Musik bringt gute Laune, 6.05, 7.10 und 8.10 Frühmusik, 6.50 Morgenandacht, 8.45 Für die Frau, 9.00 Orgelmusik, 12.00 Musik zur Mittagspause, 12.35 Landfunk, 13.15 Operettenmelodien, 14.00 Märchenzauber geht durch die Lande, 16.00 Kleines Konzert, 17.35 Für die Frau, 17.50 Gut aufgelegt, 18.35 Echo des Tages, 20.15 Gottes liebe Kinder, v. M. Pagnol, 22.10 Kammermusik, 23.00 Musik zur späten Stunde, 0.10 Tanzmusik.

UKW WEST: Bis 8.00 wie sonntags, 8.00 Bunte Klänge, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Die Senats, 9.00 Cling-cling, 10.00 Spiel-musik, 10.00 Kapriziös, 12.00 Zur Mit-

tagspause, 12.45 Kunterbunte Mittagsstunde, 15.00 Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, 16.00 Weihnachtszeit, 17.30 Hans Busch spielt, 18.30 Abendkonzert, 20:30 Die tönende Palette, 23.05 Aus der Jugendzeit des Jazz.

Das Fernsehen

Mittwoch, 19. Dezember

BRÜSSEL UND LÜTTICH: 19.00 Das bibelglaube Denken, 19.30 Aktuelles, 19.50 Belgisches Kino, 21.10 Spiegel der Wallonie, 21.50 Lesestoff für alle, 22.20 Der Tag in der Welt.

LANGENBERG: 16.30 Für Kinder von 4 bis 12 Jahren: Hänchen im Zauberland, Puppentheater, 16.50 Für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren: der Schwammtaucher, anschließend Vorschau auf das Abendprogramm, 20.00 Tagesschau und Wetterkarte, Persönliches Auftreten von Sehbänden und Sebastian, 20.20 Wiltenrod bittet zu Tisch: Weihnachtsmenü, 20.50 Unsere Nachbarn heute abend: Familie Schölermann, 21.30 „Gibt es ein Weltgewissen“, eine Diskussion.

LUXEMBURG: 18.00 Zuschauer-

sus, 18.10 Küchenrezepte, 18.30 Auf Jagd nach dem Neuen, 18.45 Die Abenteuer des Hoppalong Cassidy, 18.55 Die Welt auf der Briefmarke, 19.10 Das Schmetterlingnetz, 19.58 Wettervorhersage und Tagesschau, 20.20 Marionettentheater, 20.30 Theaterabend: „La Ménagerie de Verre“.

Donnerstag, 20. Dezember

BRÜSSEL UND LÜTTICH: 17.00 Tausend und ein Donnerstag, 17.45 bis 18.20 Jugendfunk, 20.00 Aktuelles, 20.40 Film: „Première Bésillusion“, 22.10 5 Minuten mit St. Granier, 22.45 Der Tag in der Welt.

LANGENBERG: 16.30 Für Kinder von 4 Jahren ab: 10 Minuten mit Adalbert Dickhut, 17.00 Für die Frau, kleiner Ratgeber, 17.20 Vermittlungsdienst, 20.00 Tagesschau, 20.15 Wege übers Land, 20.40 Er starb vor 15 Jahren! Jimenez

LUXEMBURG: 16.30 Die Kinderecke, 19.10 Das Schmetterlingnetz, 19.58 Wettervorhersage und Tagesschau, 20.20 Alles oder garnichts, Fernsehquiz, 20.50 Die großen Stunden des Boxsports, 21.05 Auf Entdeckungsgreisen in Italien, 21.15 bis 22.55 Kino am Einladungs.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen, gegen 7.30 Uhr, meinen lieben Gatten, unseren herzenguten Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herrn Joseph Terren

im Alter von beinahe 54 Jahren, nach kurzer Krankheit, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein stilles Gebet für seine Seelenruhe bitten:

Frau Maria Terren, Heinrichs und Kinder Hermann, Emmy, Johanna und Trudi und die übrigen Anverwandten.

St. Vith, Offenburg, Vaux, Mirfeld, Cornesse, Schoppen, Deidenberg, den 15. Dezember 1956.

Die feierlichen Exequien finden statt, am Mittwoch, den 19. Dezember 1956, morgens 9.30 Uhr, in der Katharinenkirche zu St. Vith; daran anschließend die Beerdigung.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben so bittet man diese als solche zu betrachten.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen gegen 8 Uhr, meinen treuen unvergeßlichen Bruder, meinen innigstgeliebten Pflegevater, Schwager, Onkel u. Vetter, den wohlachtbaren

Herrn Hubert Kartheuser

versehen mit den Heilmitteln der kath. Kirche, nach längerem Leiden im Alter von 69 Jahren, ins Jenseits abzurufen.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten in tiefster Trauer:

Seine Schwester Anna Kartheuser, seine Pflegetochter Wilhelmine Theissen geb. Mettlen und Familie sowie seine übrigen Anverwandten.

Recht, den 17. Dezember 1956

Die feierlichen Exequien mit anschließender Beerdigung finden statt, am Donnerstag, dem 20. Dezember 1956, um 10 Uhr, in der Pfarrkirche zu Recht.

ST.

Die St. Vith Zeitung erscheint tags und samstags mit den Bl.

Nummer 143

Mit indischen At Mach

„Was haben diese Asiaten fragte ein amerikanischer als über hunderttausend M chinesischen Ministerpräsi den Rufen „Hindi Chini B Inder und Chinesen sind : Neu Delhi stürmisch beg Chou En-lai lächelnd dies widerte: „Hindi Chini Bh Chou En-lais Indienbest ber, und die Frage des am Journalisten scheint eine runden zu haben.

Was Chou En-lai zu s klang den Indern nicht besunistisch. Er sprach von , tionen“, von „Jahrtausende ter Kultur“, von „unseren und der „uralten chinesis tion“. Nicht ein einziges seinen Reden das Wort Ko vor. Er sprach von „uns r Afrikanern“, von „einige die schabten, der „Geist ve weh“ dahinwelken, von „ ten. Sie versuchten, aus schied zwischen uns (Inde nesen) den Beweis zu kon unsere Freundschaft über Grundlagen verfügt und ni er sein werde“. Er sprach die beiden Länder aus chem Gebiet sehr viel nach ben. Dazu brauche man Ze liche internationale Bezie raus folge die Notwendig Zusammenarbeit zwischen dern. Tosender Beifall für „Chini Hindi Bhai Bhai“!



Neuerliches A in Algerien

Die Kette der Attentate dischen in Algerien gegen sen reißt nicht ab. Zu e chen Anschlag kam es kü geborenviertel von Bel Aufständischen eine Bon wurde, die drei motorisi sche Polizisten treffen so ring jedoch fehl und li am maurischen Kaffeeh reiche anwesende Gäste schritten. Unser Bild zeigt port eines der Verletzten und Eingeborene, die m ar Wand von französisch nach Waffen durchsuch